

März/April 2024

Wirtschaft

am Bayerischen Untermain

www.ihk.de/aschaffenburg

Im Fokus

International

IHK

Industrie- und Handelskammer
Aschaffenburg

THE iX1



THE iX3



THE i4



#bornelectric

Abbildungen zeigen Sonderausstattungen.

UNSERE GEWERBLICHEN ANGEBOTE.

Profitieren Sie von unseren attraktiven Konditionen exklusiv für Gewerbetreibende. Gerne erstellen wir Ihnen ein individuelles Angebot.

BMW iX1 eDrive20

Neuwagen, Schwarz, Stoff Arktur Anthrazit, Interieurleisten Quarzsilber matt genarbt, 17" Leichtmetallräder, BMW Charging Card, Ladekabel Professional für öffentliches Laden, Parking Assistant, DAB-Tuner, ConnectedDrive Services u. v. m.

Gewerbliches Leasingbeispiel
Angebotsnr. 11468463

Listenpreis*:	41.302,00 €
Ihre Ersparnis:	6.868,00 €
ARNOLD Aktionspreis*:	34.434,00 €
Leasingsonderzahlung:	5.462,00 €
Laufzeit:	36 Monate
Laufleistung p. a.:	5.000 km
Gesamtpreis:	14.210,00 €

36 monatliche netto Leasingraten á 243,00 €

BMW iX1 eDrive20 Stromverbrauch in kWh/100 km: - (NEFZ); 15,4 (WLTP); Effizienzklasse (NEFZ): -; Elektrische Reichweite (WLTP) in km: 474; Spitzenleistung: 150 kW (204 PS)

BMW iX3

Neuwagen, M Carbonschwarz met., Stoff Sensatec schwarz, Interieurleisten schwarz hochglänzend, 19" Leichtmetallräder, Sportsitze, Sitzheizung, Telefonie mit Wireless Charging, Bluetooth/WiFi u. v. m.

Gewerbliches Leasingbeispiel
Angebotsnr. 11403240

Listenpreis*:	57.393,00 €
Ihre Ersparnis:	14.798,00 €
ARNOLD Aktionspreis*:	42.595,00 €
Leasingsonderzahlung:	4.193,00 €
Laufzeit:	24 Monate
Laufleistung p. a.:	5.000 km
Gesamtpreis:	11.633,00 €

24 monatliche netto Leasingraten á 310,00 €

BMW iX3 Stromverbrauch in kWh/100 km: - (NEFZ); 17,6 (WLTP); Effizienzklasse (NEFZ): -; Elektrische Reichweite (WLTP) in km: 471; Spitzenleistung: 210 kW (286 PS)

BMW i4 eDrive35 Gran Coupé

Neuwagen, Schwarz, Stoff Sensatec schwarz, Interieurleisten schwarz hochglänzend, 17" Leichtmetallräder, Ladekabel Professional für öffentliches Laden, Klimaautomatik, BMW Live Cockpit Plus, Widescreen Display, Sport-Lederlenker u. v. m.

Gewerbliches Leasingbeispiel
Angebotsnr. 11468295

Listenpreis*:	48.529,00 €
Ihre Ersparnis:	9.949,00 €
ARNOLD Aktionspreis*:	38.580,00 €
Leasingsonderzahlung:	3.361,00 €
Laufzeit:	36 Monate
Laufleistung p. a.:	5.000 km
Gesamtpreis:	15.421,00 €

36 monatliche netto Leasingraten á 335,00 €

BMW i4 eDrive35 Gran Coupé Stromverbrauch in kWh/100 km: - (NEFZ); 15,9 (WLTP); Effizienzklasse (NEFZ): -; Elektrische Reichweite (WLTP) in km: 479; Spitzenleistung: 210 kW (286 PS)

Offizielle Angaben zu Kraftstoffverbrauch, CO₂-Emissionen, Stromverbrauch und elektrische Reichweite wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren ermittelt und entsprechen der VO (EU) 715/2007 in der jeweils geltenden Fassung. Für seit 01.01.2021 neu typgeprüfte Fahrzeuge existieren die offiziellen Angaben nur noch nach WLTP. Weitere Informationen zu den Messverfahren WLTP und NEFZ finden Sie unter www.bmw.de/wltp.

Ein unverbindliches Leasingbeispiel für Gewerbetreibende der BMW Bank GmbH, Lilienthalallee 26, 80939 München; alle Preise zzgl. 19 % MwSt.; Stand 01/2024. Ist der Darlehensnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsschluss ein gesetzliches Widerrufsrecht. Nach den Darlehensbedingungen besteht die Verpflichtung, für das Fahrzeug eine Vollkaskoversicherung abzuschließen. *Inklusive 1.050,00 EUR ARNOLD Starter Paket (Dieses ist bei Leasing gesondert zu bezahlen) Abbildungen zeigen Sonderausstattungen.

JETZT ANGEBOT ANFORDERN:
sales@bmw-arnold.com

Autohaus
ARNOLD
www.BMW-ARNOLD.com

Hermann ARNOLD GmbH
Industriestraße 1-3
63768 Hösbach
Tel. 06021 / 59 90 - 0

Großostheimer Straße 90
63741 Aschaffenburg
Tel. 06021 / 44 242 - 0

Siemensstraße 41
63755 Alzenau
Tel. 06023 / 99 296 - 0

International

Wirtschaft braucht offene Grenzen, Weltoffenheit und Toleranz

Zwischen dem 6. und dem 9. Juni wird das Europäische Parlament gewählt. In Deutschland können wir am 9. Juni unsere Stimme für Europa abgeben. Nehmen Sie Ihr Wahlrecht wahr und nutzen Sie die Chance, den Wirtschaftsstandort Europa zu stärken. In einem offenen Brief anlässlich der Europawahl wirbt DIHK-Präsident Peter Adrian für einen mutigen Aufbruch statt kleinteiliger Vorschriften, für globale Wettbewerbsfähigkeit statt zu engen Vorgaben und für Digitalisierung, Schnelligkeit und Innovation statt bürokratischer Bremsen.

Dem habe ich nichts hinzuzufügen. Als größter zusammenhängender Wirtschaftsraum der Welt kann die EU Standards definieren und Freihandelsabkommen mit Partnern aus aller Welt schließen, von denen alle 27 Mitgliedsstaaten profitieren. Unsere regionale Wirtschaft ist dringend auf gute Rahmenbedingungen angewiesen, die Weichen dafür werden nicht nur hier vor Ort, sondern auch in der EU gestellt. Zu den guten Rahmenbedingungen gehören auch Weltoffenheit und Toleranz und dafür macht sich die IHK Aschaffenburg stark.

„Wir sagen Nein zu Rassismus, Diskriminierung, Ausgrenzung und Hass.“

Als IHK sind wir zwar zu parteipolitischer Neutralität verpflichtet. Dennoch sind wir nicht werteneutral. Wir stehen für die freiheitlich-demokratische Grundordnung in Deutschland und in Europa und für eine offene und vielfältige Gesellschaft ein. Wir erteilen extremistischen Positionen eine klare Absage. Wir sagen Nein zu Rassismus, Diskriminierung, Ausgrenzung und Hass.

Unsere global vernetzte Wirtschaft funktioniert nur mit Weltoffenheit und Toleranz. In den Unternehmen am Bayerischen Untermain arbeiten Menschen aus zahlreichen Nationen. Sie alle leisten ihren Beitrag für unseren Wohlstand. Wir brauchen auch in unserer Region dringend ausländische Arbeitskräfte. Ohne Zuwanderung lässt sich der Arbeits- und Fachkräftebedarf nicht decken. Attraktive Lebens- und Arbeitsbedingungen sind die Voraussetzung, dass Menschen aus dem Ausland gerne zu uns kommen und auch bleiben.

Sorgen wir gemeinsam für eine lebenswerte Region!



H. Wenzel
Dr. Heike Wenzel
 Präsidentin IHK Aschaffenburg

Herzliche Einladung zu unseren Aktionstagen 2024!

Es erwarten Sie:

Informationsstände, Fachvorträge, Druckereiführungen, Catering,
ein Gewinnspiel u.v.m.



Medienhaus
Main-Echo
KARRIERETAG



Medienhaus
Main-Echo
ENERGIETAGE

27. April 2024, 10 bis 16 Uhr

Medienhaus Main-Echo,
Weichertstraße 20, 63741 Aschaffenburg

Eintritt: 5 €, für Abonnenten 3 €

Mehr Infos unter www.main-echo.de/karrieretag

4. Mai 2024, 9.30 bis 17 Uhr

Medienhaus Main-Echo,
Weichertstraße 20, 63741 Aschaffenburg

Eintritt: 5 €, für Abonnenten 3 €

Mehr Infos unter www.main-echo.de/energietag



Fotos: Panupong Plewkleng,
Vladimir Borovik, Eugeny Shkolenko,
zorandimar/Getty Images



Foto: Getty Images/Getty Images.de

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!



Medienhaus
Main-Echo

FREIKARTE
für 1 Person
KARRIERETAG
IHK-MAG

FREIKARTE
für 1 Person
ENERGIETAGE
IHK-MAG

3 EDITORIAL

International
Wirtschaft braucht offene Grenzen,
Weltoffenheit und Toleranz

6 IN KÜRZE

IM FOKUS

8 International
Stimmen aus der Wirtschaft zu Europa

10 EU-Außenhandelsportal Access2Markets
Unterstützung bei Analyse von Märkten



19 Litauen
Das neue Drehkreuz für Produktion,
Technologie & Fachkräfte

UNSERE IHK

21 Konjunkturbericht Frühjahr 2024
Konjunkturflaute: Schlechte Aussichten
für heimische Unternehmen

25 Erste IHK-Kreisbereisung
IHK und Politik zu Besuch bei
„Hidden Champions“ im Kreis Miltenberg

28 Erster bundesweiter IHK-Tag

30 14. Bayerisch-Hessischer Tourismustag
Sport und Wirtschaft

UNSERE WIRTSCHAFTSREGION

31 Bayerischer Landtag
Verfassungssorden für Vanessa Weber
und Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth

36 UNSER SERVICE

 facebook.com/ihtkaschaffenburg

 linkedin.com/company/ihtkaschaffenburg



Europawahl

Titelbild: ©Grecaud Paul / stock.adobe.com



**100%
Ökostrom**

Ladesäulen für Ihr Unternehmen

Das Rundum-Sorglos-Paket der AVG mit Lieferung, Montage und Betriebsführung der Ladesäulen sowie Abrechnung des verbrauchten Ökostroms.

Sprechen Sie uns an:
Beratungsteam Geschäftskunden
Aschaffener Versorgungs-GmbH
Tel.: (0 60 21) 3 91-2 71
Mail:
geschaefstkundenvertrieb@stwab.de

DIHK veröffentlicht Leitlinien "Zukunftssichere Regeln für den Welthandel"

Die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK) hat sich für eine Modernisierung der Welthandelsorganisation WTO ausgesprochen, denn für die exportorientierten Unternehmen hiezulande seien weltweit faire Wettbewerbsbedingungen, Marktzugang und Rechtssicherheit im Auslandsgeschäft von herausragender Bedeutung, so Melanie Vogelbach, DIHK-Bereichsleiterin für internationale Wirtschaftspolitik und Außenwirtschaftsrecht, anlässlich der 13. WTO-Ministerkonferenz kürzlich in Abu Dhabi. Die DIHK hatte hierzu ein Positionspapier "Zukunftssichere Regeln für den Welthandel" veröffentlicht.

Weitere Informationen unter www.dihk.de

DIHK-Umfrage: KI-Nutzung in Unternehmen verdoppelt

Rund 76,5 Prozent der Unternehmen hiezulande bewerten ihren eigenen Digitalisierungsstand als sehr gut, gut oder befriedigend – das verbleibende Viertel sieht die eigene Lage noch unterdurchschnittlich. „Wir sehen einen Zug nach oben“, sagt Ilja Nothnagel, Mitglied der DIHK-Hauptgeschäftsführung, zu dem Ergebnis der Umfrage, für die die Chancen und Herausforderungen der digitalen Transformation unter mehr als 4.000 Unternehmen abgefragt wurden. Danach hat sich die Nutzung von künstlicher Intelligenz (KI) im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt (von 13,8 auf 26,8 Prozent). Ein weiteres Drittel plant den Einsatz von KI für die Zukunft. Allerdings sei der digitale Transformationsprozess für die Unternehmen weiterhin ein Kraftakt und stoße an Grenzen. Nothnagel: „Es braucht die richtigen Standortbedingungen, damit die Betriebe weiter und schneller digitalisieren können. Eine leistungsfähige Infrastruktur, weniger Bürokratie, digitale Kompetenzen und Fachkräftegewinnung, eine praxisnahe und rechtssichere Datennutzungskultur sowie eine moderne Verwaltung sind Grundvoraussetzungen für eine erfolgreiche digitale Transformation.“

Weitere Informationen: www.dihk.de

Mit Blick auf Billiganbieter aus Drittstaaten Wettbewerbsbedingungen verbessern

Ein „zunehmendes Problem auch für die deutsche Wirtschaft“ sieht Volker Treier, Außenwirtschaftschef der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK), darin, dass aktuell außereuropäische Plattformen mit Niedrigstpreisen auf den

NEUES AUS BERLIN UND BRÜSSEL

Brief an Kanzler: Durchstarten für den Standort Deutschland

In einem Brief an Bundeskanzler Olaf Scholz haben die vier Spitzenverbände der deutschen Wirtschaft, darunter die Deutsche Industrie- und Handelskammer (DIHK), ihre große Sorge angesichts der aktuellen politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung des Landes geäußert und Vorschläge unterbreitet, wie gegengesteuert werden kann. Die deutsche Wirtschaft stehe vor großen strukturellen Herausforderungen, warnen die Verbandspräsidenten. „Der Frust und die Verunsicherung bei vielen Betrieben wachsen – und die Verlagerung von industrieller Produktion ins Ausland nimmt zu.“ Gleichzeitig sinke zusehends die Bereitschaft junger Menschen, sich selbstständig zu machen oder ein Unternehmen zu übernehmen. Bei ausbleibenden Investitionen und einem schrumpfenden Mittelstand könne die Transformation in Richtung Klimaneutralität aber nicht gelingen. „Mit einem kräftigen Aufbruchssignal und langfristig verlässlichen, wirtschaftsfreundlichen Rahmenbe-



Foto: @Cevahir / stock.adobe.com

dingungen kann und muss die Politik bei den Unternehmen wieder mehr Vertrauen aufbauen und Zuversicht für eine gelingende Transformation schaffen“, heißt es im Appell. Es gelte, jetzt dringend „Maßnahmen zu ergreifen, die einen wirtschaftlichen Aufbruch in unserem Land fördern“. Wie diese

Maßnahmen aussehen könnten, schildern die Verbände in zehn Vorschlägen unter der Überschrift „Durchstarten für den Standort Deutschland“.

Weitere Informationen: www.dihk.de

deutschen Markt drängen. „Unsere Wirtschaft braucht eine konsequente Anwendung und Durchsetzung des bestehenden Wettbewerbsrechts, aber vor allem die Schaffung wieder wettbewerbsfähiger Rahmenbedingungen in Europa“, mahnt er.

Derzeit sähen sich die deutschen und europäischen Anbieter ständig mit neuen Anforderungen konfrontiert, dies verzerre die Wettbewerbsbedingungen immer stärker. Und: „Es hilft auch nicht, dass im Binnenmarkt nur Waren vertrieben werden dürfen, die diesen Anforderungen entsprechen. Denn beim Eingang von bis zu 900.000 Postsendungen aus Drittstaaten pro Tag, davon 80 Prozent aus Asien, ist eine flächendeckende Kontrolle in der Realität kaum möglich.“

Als Ansatzpunkte nennt er unter anderem den Digital Services Act: „Seit Februar können alle Plattformen in Haftung genommen

werden, wenn sie nicht darauf achten, dass ihre Verkäufer konforme Produkte anbieten.“ Auch eine Entschlackung des Lieferkettengesetzes „wäre ein weiterer wichtiger Schritt“. Künftig müssten neue Regulierungen immer vorab hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Betriebe geprüft werden, so Treier, und Reformen des Weltpostvereins könnten gleiche Wettbewerbsbedingungen bei den Versandkosten herstellen.

Weitere Informationen: www.dihk.de

„CO2-Zoll“ an den Start gegangen

Importeure von bestimmten emissionsintensiven Produkten müssen nun erstmalig darüber berichten, wie viele Güter mit welchem Kohlendioxid-Gehalt sie nach Deutschland

eingeführt haben. Mit einer Art „CO2-Zoll“, dem CBAM (Carbon Border Adjustment Mechanism), will die Europäische Union einheimische Unternehmen vor den Nachteilen schützen, die ihnen die strengen europäischen Klimaschutzvorschriften im internationalen Wettbewerb bescherten. Hierfür sollen nun Importe der Gütergruppen Zement, Eisen, Stahl, Aluminium, Düngemittel, Strom und Wasserstoff aus Drittländern schrittweise besteuert werden. Erste Berichte waren bereits zum 31. Januar fällig.

Die Wirtschaft erkennt die Ziele des Grenzausgleichsmechanismus an, doch bringt die Umsetzung für die Unternehmen enorme Herausforderungen mit sich. Zum einen belasten die kommenden Verteuerungen die Lieferbeziehungen. Zum anderen greift die Zahlungspflicht zwar erst im Jahr 2026, doch ufern die Berichtspflichten bereits jetzt aus.



Foto: DIHK/Werner Schuering

Stimmen aus der „Wir brauchen einen statt kleinteiliger

VON DIHK-PRÄSIDENT PETER ADRIAN

Wer hat sich nicht schon über Europa geärgert? Selbst mir als überzeugtem Europäer kommt es manchmal so vor – besonders wenn ich gerade aus Brüssel komme –, dass ich an Europa verzweifle.

Haben Sie aber schon mal überlegt, wie es wäre, wenn Europa plötzlich weg wäre? Ein Blick nach Großbritannien zeigt, wie groß doch die Ernüchterung ist. Trotz des Frustes hier und da – ich bin davon überzeugt: Es gibt für uns keine bessere Alternative als Europa! Deshalb gibt es nur den Blick nach vorn: die Europäische Union besser und schlanker machen, mehr Wettbewerb zulassen, den Mittelstand stärker berücksichtigen.

Zur Wahrheit gehört nämlich genauso: In den Unternehmen ist Europa sehr konkret spürbar – und zwar durch eine Regulierungsflut, die immer neue und zusätzliche Vorgaben und Dokumentationspflichten über die Unternehmen spült. „One-In-One-Out“? Davon ist nichts zu spüren. Auf eine wegfallende EU-Regelung kommen inzwischen mehr als drei neue. Und das kostet: Bürokratie – gemacht

auf allen Verwaltungsebenen – belastet die deutsche Wirtschaft laut Berechnungen des Nationalen Normenkontrollrates jedes Jahr mit etwa 65 Milliarden Euro.

Die Weiterentwicklung des Binnenmarktes stockt, wichtige internationale Handelsabkommen liegen auf Eis, und die internationale Wettbewerbsfähigkeit Europas ist im Sinkflug begriffen. Es gibt genug Konkretes, das angepackt werden müsste. Stattdessen werden mehr und mehr Obergrenzen, Vorgaben, Verbote, Zielmarken in Brüssel und Straßburg entwickelt – und dann auch noch in deutscher Gründlichkeitsmanier bei uns vor Ort durch zusätzliche Regelungen, Berichts- und Nachweispflichten weiter verkompliziert.

Europa und die Europäische Union sind nicht abstrakt. Im Gegenteil: Wir spüren sie jeden Tag in unserem betrieblichen Alltag, auf die gute wie auch auf die zeitraubende Weise. Und gerade deswegen ist es so wichtig, dass wir als Wirtschaft unsere Stimme erheben –

und sagen, worauf es aus unserer Sicht ankommt.

Was das ist? Wir brauchen einen mutigen Aufbruch statt kleinteiliger Vorschriften. Globale Wettbewerbsfähigkeit statt zu engen Zielvorgaben. Und Digitalisierung, Schnelligkeit und Innovation statt bürokratischen Bremsen.

Es ist und bleibt bei aller berechtigten Kritik wahr: Europa ist die Lösung für eine gute Zukunft in der sich ändernden Welt. Aber nicht das Europa der Bürokraten, der Zweifler und der Bremser – sondern das Europa der Machher, der Unternehmer und der Neugierigen.

Aktuell ist die Welt wie aus den Fugen geraten. Es wird immer schwerer – das sehen wir auch in der deutschen Politik –, gemeinsame Entscheidungen zu treffen, gute Kompromisse zu finden und sich an Verabredungen zu halten. Da ist es schon fast ein Wunder, wie gut Europa am Ende doch funktioniert! ■

Zehn Punkte, warum die EU für die Wirtschaft wichtig ist

Die EU beeinflusst in vielerlei Hinsicht die Rahmenbedingungen für die Wirtschaft und bietet zahlreiche Vorteile:

- | | | |
|--|--|---|
| 1. Der Binnenmarkt mit Zollunion senkt Kosten und Handelsbarriere | 5. Gemeinsam mehr Einfluss auf der Weltbühne | 9. Forschungsförderung unterstützt Innovationen |
| 2. Der Schengenraum erleichtert die Mobilität | 6. Ein angeglichenen Rechtsrahmen senkt Anpassungskosten | 10. Mehr als 70 Jahre Frieden und Stabilität |
| 3. Niederlassungsfreiheit für Unternehmen und Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer | 7. Kohäsionspolitik nimmt schwächere Regionen ins Auge | |
| 4. Nur eine Währung innerhalb der Eurozone | 8. Nachbarschaftspolitik für stabilere Märkte jenseits der EU-Grenze | |

Mehr dazu
lesen Sie hier:



Wirtschaft zu Europa mutigen Aufbruch Vorschriften"

»»»»» Welche Bedeutung hat die Europawahl am 9. Juni für Sie? «««««

DR. THORSTEN BRANDAU,
Geschäftsführer, BRACE
GmbH Chemie-Plastics-Data
Systems-Esthetiques, Karlstein

Teilhabe am demokratischen Prozess und Stärkung des Europaparlaments, des einzig direkt gewählten Organs der Europäischen Union.



Foto: ©privat

ROLF SCHWIND,
Geschäftsführer, Scharf Sehen
GmbH, Kleinostheim

Europa und die EU gewinnen auf Grund der geopolitischen Verwerfungen evtl. anstehender politischer Veränderungen in den USA und anderen Nationen und dem Politikstrategiewechsel in der VR China eine noch wesentlich höhere Bedeutung und Priorität als jemals zuvor. Insofern betrachte ich die Europawahl als sehr bedeutend und appelliere dringend, an dieser Wahl teilzuhaben.



Foto: ©SCHWIND
eye-tech-solutions GmbH

CLEMENS HENSEL,
Geschäftsführer, Hensel Recycling
GmbH, Aschaffenburg

Mit der Teilnahme an der Wahl haben wir nicht nur die Möglichkeit, die EU weiter zu stärken und an europapolitischen Entscheidungen mitzuwirken. Vor allem können wir auch ein Zeichen für Demokratie setzen.



Foto: ©Hensel Recycling

HOLGER WOLF,
Manager Export, PHILIPP GmbH,
Aschaffenburg

Die aktuelle Polarisierung der politischen Parteien weit rechts und links in vielen nationalen Parlamenten Europas ist auch für die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht förderlich. Die Europawahl ist eine gute Gelegenheit für die etablierten Parteien, neben den inhaltlichen Differenzierungen in den Wahlprogrammen ein klares Statement für Zusammenarbeit in Europa zu setzen.



Foto: ©privat

DR. GERALD KROMER,
Geschäftsführer,
ASC Technologies
Aktiengesellschaft, Hösbach

Sie ist Ausdruck der lebendigen Demokratie in Europa. Ein Gut, das wir gerade in den letzten Jahren mit zunehmenden autokratischen Tendenzen wieder schätzen lernen.



Foto: ©ASC

Welche Vorteile sehen Sie in der Europäischen Union?

Dr. Thorsten Brandau: Der gemeinsame Binnenmarkt vereinfacht und fördert den Handel und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Länder der Europäischen Union und schafft Wohlstand für alle. Mit der Währungsunion werden Auslandsgeschäfte einfach und planbar. Eine gemeinsame politische Union, ein „United States of Europe“, ist ein Garant für Frieden und Sicherheit in der Welt.

Clemens Hensel: Die wirtschaftlichen Vorteile der Europäischen Union sind für ein Exportland wie Deutschland unübersehbar; aber viel zu eindimensional: Sie garantiert uns auch seit fast 80 Jahren ein friedliches Zusammenleben unterschiedlicher Nationalitäten, bietet Reisefreiheit und mit dem Euro ungehinderten Geldverkehr. Wie wertvoll ein politisch starkes und geeintes Europa ist, bekommen wir spätestens durch den Überfall auf die Ukraine deutlich vor Augen geführt.

Dr. Gerald Kromer: Jedes einzelne europäische Land, auch Deutschland, ist für sich alleine zu klein, um auf der Weltbühne Gewicht zu haben. Nur geeint hat Europa Gewicht und kann Einfluss für seine Werte und seine Prioritäten nehmen.

Rolf Schwind: Die Vorteile sind unter anderem Reisefreiheit ohne Grenzformalitäten, eine große Waren- und Dienstleistungsvielfalt, der Euro als einheitliches Zahlungsmittel, der gerade der BRD gegenüber der DM erhebliche Vorteile gebracht hat, und die Vertretung unseres Kontinents politisch und wirtschaftlich, insbesondere im Verhältnis zu anderen Kontinenten und Bündnissen.

Holger Wolf: Nur die Gemeinschaft eröffnet uns Chancen, langfristig im Wettbewerb mit Staaten wie USA, China, Indien u.a. zu bestehen. Gegenseitige multinationale Unterstützung, sinnvolle Regularien und gemeinsame Standards wirken oft vorbildlich für andere Staaten und Regionen.

Was wünschen Sie sich von der EU?

Dr. Thorsten Brandau: Weniger Ideologie, weniger Bürokratie und dafür praxisnahe Lösungen, die denen zugutekommt, die die Union tragen und Wohlstand schaffen.

Clemens Hensel: Natürlich wünsche ich mir weniger bürokratische Regelungen; auch weil sie Manchem den Blick für unsere europäische Freiheit verstellen.

Dr. Gerald Kromer: Eine Agenda, die auf wirtschaftlichen Fortschritt und Wohlstand gerichtet ist. Europa verliert gerade wirtschaftlich den Anschluss, hier müssen wir besser werden, hier kann mehr getan werden.

Rolf Schwind: Ich wünsche mir in der EU weniger Regulierung, weniger Bürokratie und weniger teilweise unrealistische und weltfremde Gesetzesinitiativen, die jeden Pragmatismus entbehren lassen.

Holger Wolf: Abbau der überbordenden Bürokratie und Mut für langfristige, zukunftsweisende Entscheidungen. ■

EU-Außenhandelsportal Access2Markets

Unterstützung bei Analyse von Märkten

ANNA GAYK, MENDEL VERLAG BOCHUM

Fundierte Analysen von Zielmärkten können entscheidend zur erfolgreichen Umsetzung geplanter Exportprojekte beitragen. Hierzu zählt nicht nur die Auswertung von Charts zu Branchenentwicklungen und Wirtschaftsklimadaten, sondern vor allem auch handfestes Wissen über die sogenannten tarifären und nichttarifären Bestimmungen im anvisierten Drittland. Günstige Prognosen zu prinzipiellen Absatzchancen helfen nicht, wenn schlimmstenfalls an der Grenze festgestellt werden muss, dass das eigene Produkt so nicht marktfähig ist, weil nationale Konformitätsbestimmungen nicht bekannt waren oder sich der Preis des Produkts über vorher nicht einkalkulierte Einfuhr(neben)abgaben als nicht konkurrenzfähig herausstellt.

Die Vorab-Recherche solcher Informationen ist zwar notwendig und sinnvoll, aber nicht immer einfach durchzuführen, weil der Zugang zu den fraglichen Daten im jeweiligen Land fehlt und nicht zuletzt die Sprache eine wesentliche Hürde darstellt. Und nicht auf alle dabei aufkommenden Fragen bietet die in Deutschland beliebte Informationsressource „Konsulats- und Mustervorschriften“ eine Antwort.

Abhilfe schafft hier seit 2020 das aus der früheren Marktzugangsdatenbank (Market Access Database – MADB) und dem Export Helpdesk des Generaldirektorats Handel (DG Trade) hervorgegangene Außenhandelsportal Access2Markets der EU-Kommission. In verschiedenen Datenbankteilen lassen sich umfangreiche länderspezifische Informationen aufrufen, die allesamt in englischer Sprache

verfügbar sind. Grundsätzlich sind Seitenansichten auch in 24 weiteren Sprachen verfügbar – hierbei handelt es sich allerdings um elektronische Übersetzungen, bei denen etwas Vorsicht geboten ist.

Der Fokus des Portals liegt auf dem Export in Drittländer – aber auch die Einfuhr in die EU respektive der innergemeinschaftliche Warenverkehr sind abgedeckt. Es gibt Datenbanken zu Zolltarifen, Steuern sowie weiteren Abgaben, Ursprungsregeln, Einfuhrformalitäten/-bestimmungen, Handelsbarrieren und statistischen Informationen. Mit ROSA (Rules of origin self-assessment) hat der Nutzer zudem Zugang zu einem Tool, das interaktiv bei der Ermittlung des Warenursprungs im Rahmen von der EU geschlossener Abkommen unterstützt.

Das Außenhandelsportal Access2Markets eignet sich nicht nur für die Durchführung von Vorab-Recherchen über den jeweiligen Zielmarkt, sondern bietet über die umfangreichen Updates der Daten auch die Möglichkeit der regelmäßigen Überprüfung. So können zum Beispiel Kosten durch Zölle und bei der Einfuhr anfallende Steuern sowie sonstige (Einfuhr)Nebenabgaben, aber auch potenzielle Einsparungen über anwendbare Präferenzzollsätze für Ursprungswaren der EU, vorab oder im Rahmen von Überprüfungen solide kalkuliert werden.

Hinsichtlich möglicher notwendiger Konformitätsbewertungen lässt sich mit einer weiteren neuen Funktionalität feststellen, ob für bestimmte Produkte ein sogenanntes Mutual Recognition Agreement mit einem Drittland besteht. In diesem Fall kann gegebenenfalls eine Konformitätsbewertung im eigenen Land anstelle einer Bewertung im Drittland durchgeführt werden, was Zeit und Kosten erspart. Diese Informationen sind im Bereich Procedures and formalities (Verfahren und Formalitäten) integriert.

Auf der Seite „Latest Updates?“ sieht der Nutzer auf einen Blick, wann sich welche Änderungen in den Bereichen Tarife, Einfuhrformalitäten und Steuern ergeben haben und bleibt damit stets auf dem neuesten Stand.

Access2Markets steht EU-Wirtschaftsbeteiligten kostenfrei unter der Adresse <https://trade.ec.europa.eu/access-to-markets> zur Verfügung. ■

Zollamt Aschaffenburg Neue Öffnungszeiten

Das Aschaffener Zollamt in der Goldbacher Straße 65 B hat seit 1. März neue Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag
07:30 Uhr bis 16:00 Uhr

Freitag
07:30 Uhr bis 13:00 Uhr

Weitere
Informationen:



**Zuerst Weber fragen,
egal, was wir brauchen.
Das klappt bestens
und erspart uns
viel Sourcing-Aufwand.**

Caroline Rudys
Einkäuferin bei Fitness First
LifeFit Group Services GmbH

ASEAN – Jetzt oder nie

Potenziale, Herausforderungen und Markenpositionierung

EVA THOLL, ASEAN AHK

Die Association of Southeast Asian Nations (ASEAN) wurde 1967 von Indonesien, Malaysia, den Philippinen, Singapur und Thailand gegründet, um das Wirtschaftswachstum und die gesellschaftliche Entwicklung in der Region zu beschleunigen. Brunei trat 1984 bei, Vietnam 1995, Laos und Myanmar jeweils 1997 und Kambodscha 1999. Die Region gilt heute als eine der dynamischsten und wachstumsstärksten der Welt, mit einer Wachstumsrate von durchschnittlich 4,2 Prozent (Stand: 2023). Mit über 670 Millionen Konsumenten ist die ASEAN-Region größer als die EU oder Nordamerika und birgt enormes Zukunftspotenzial. Trotzdem exportiert Deutschland nur 2 Prozent seines Exportvolumens in die ASEAN-Region.

Geopolitische Ereignisse wie der anhaltende Handelskrieg zwischen den USA und China, der Ausbruch der COVID-19-Pandemie, gefolgt von dem Angriffskrieg auf die Ukraine sowie der Nahost-Konflikt, stellen jedoch Unternehmen – besonders den Mittelstand – vor vielfältige Herausforderungen und zwingen zum Umdenken, Anpassen und einer Neu-

bewertung der Märkte. Die ASEAN-Region liegt daher bei Diversifizierungsbestrebungen oder De-Risking im Trend und ist der ideale „China+1“-Standort.

Schätzungsweise 5.000 deutsche Unternehmen sind bereits in ASEAN aktiv, denn die Region lockt mit attraktiven Standortbedingungen, einer multiethnischen, jungen Bevölkerung, Freihandelsabkommen (FTAs) unter anderem mit China, Indien, Korea, Japan sowie Australien und Neuseeland sowie einer breit aufgestellten Industrielandschaft mit länderspezifischen Stärken.

bei. Das Land bleibt bei bewaffneten geopolitischen Konflikten meist neutral und gilt daher als sicherer Investitionsstandort. Vor Ort ansässig sind seit vielen Jahren deutsche Industriegrößen wie Infineon, BASF, B. Braun, Bosch, Osram, Siemens, Volkswagen und Schott.

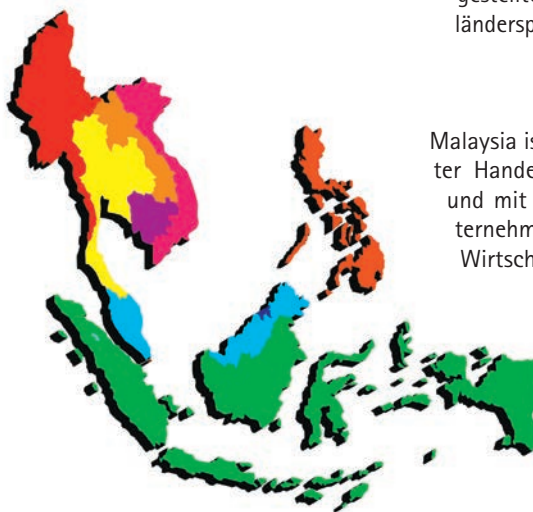
Indonesien

Indonesien ist ASEANs wirtschaftliches Schwergewicht. Mehr als ein Drittel der Bevölkerung und des ASEAN-weiten Bruttoinlandsprodukts entfallen auf den Inselstaat. Knapp 50 Prozent der Bevölkerung sind jünger als 30 Jahre alt. Mit Ausnahme der Corona-Jahre 2020 und 2021 wuchs die indonesische Wirtschaft in den letzten 20 Jahren um durchschnittlich 5 Prozent pro Jahr. Die Träger des Wachstums sind insbesondere Rohstoffexporte. Derzeit profitiert die rohstofflastige indonesische Wirtschaft daher von gestiegenen Weltmarktpreisen für Kohle, Palmöl und Mineralien. Von Indonesiens Bestrebungen, die lokale Wertschöpfung zu steigern, können insbesondere Anbieter von Produktionsanlagen, Komponenten und Automatisierungstechnologie profitieren.

Myanmar / Kambodscha und Laos

Kambodscha, Laos und Myanmar (KLM) streben trotz ihrer Klassifizierung als am wenigsten entwickelte Länder vielversprechende Fortschritte an. Die Kooperation zwischen ihnen zielt auf regionale wirtschaftliche Integration ab, um Stabilität und Wohlstand zu

ASEAN



MEMBER OF ASEAN COUNTRIES

INDONESIA	VIETNAM
MALAYSIA	MYANMAR
THAILAND	SINGAPORE
CAMBODIA	PHILIPPINES
LAOS	BRUNEI DARUSSALAM

Malaysia

Malaysia ist Deutschlands wichtigster Handelspartner in den ASEAN und mit über 700 deutschen Unternehmen vor Ort ein etablierter Wirtschaftsstandort, der mit diversifizierten Industrieclustern, einem Doppelbesteuerungs- und Investitionsschutzabkommen, einer englischsprachigen Bevölkerung und liberalen Landkaufrechten aufwartet.

Die Fertigungsindustrie trägt dank einer starken Halbleiter-, Automobil- und Medizintechnikindustrie fast 30 Prozent zum BIP



sichern. Bereiche wie Handel, Investitionen, digitale Wirtschaft, HR, Landwirtschaft, Industrie, Energie, Transport, IT und Tourismus stehen im Fokus. KLM sind begehrte Ziele in der "China+1"-Strategie aufgrund niedriger Kosten und der strategischen Lage.

Kambodscha verzeichnet ein stabiles Wachstum in den Bereichen Bekleidung, Tourismus und Bauwesen. Die Strategie der neuen Regierung betont institutionelle Reformen, Ressourcenentwicklung, wirtschaftliche Diversifizierung, Nachhaltigkeit und digitale Transformation. Laos konzentriert sich dagegen auf Wasserkraft, Bergbau und Landwirtschaft, während Myanmar nach dem Militärputsch 2021 wirtschaftliche Turbulenzen erlebt, begleitet von Sanktionen, politischer Instabilität und einer kurzfristigen Wachstumsprognose von lediglich 1 Prozent bis 2024.

Philippinen

Mit 116 Millionen Einwohnern sind die Philippinen das zweitbevölkerungsreichste Land in ASEAN und eines der sich am schnellsten urbanisierenden Länder der Region. Die Bevölkerung ist im Durchschnitt 25 Jahre alt, verfügt über sehr gute Englischkenntnisse und ist digitalisiert. Insbesondere der IT- und Business-Process-Outsourcing-Bereich stützen den aufstrebenden Verbrauchermarkt und tragen zu einer wachsenden Mittelschicht bei. Die philippinische Regierung investiert in den Ausbau der Infrastruktur und benötigt dafür unter anderem Technologie, Know-how und Investitionen des Privatsektors. Weiterhin fördert die Regierung mit ihrer Reformagenda die Markttöffnung, beispielsweise im Bereich der erneuerbaren Energien. Deutsche Unternehmen haben somit vielversprechende Marktchancen in Sektoren wie dem Einzelhandel, Gesundheitswesen, Bausektor und der Infrastruktur sowie in Bereichen der Energie- und Umwelttechnologien.

Singapur

Inmitten Südostasiens bietet Singapur eine exzellente Konnektivität durch den geschäftigsten Container-Hafen weltweit und den wiederholt als Nummer 1 ausgezeichneten Flughafen. Es gibt Zugang zu zahlreichen FTAs und Singapur schloss als erstes ASEAN-Land ein Abkommen mit der EU. Der wohlhabende Stadtstaat bietet ein verlässliches Rechtssystem, stabile Politik, keine Korruption, hohe Internationalität, gut qualifizierte Fachkräfte und Englisch als Geschäftssprache. Daher ist es nicht verwunderlich, dass über 2.200 deutsche Unternehmen vor Ort registriert sind. Als Finanz- und F&E-Zentrum bekannt, wird Singapurs Industrie oft unterschätzt, doch diese macht über 20 Prozent des BIPs aus und besteht aus hochwertiger Produktion (zum Beispiel Halbleiter und Biotech).



Fragen Sie für Ihren
technischen Einkauf
zuerst bei Weber.
Unsere Experten
liefern die Lösung.

Vanessa Weber
Weber Geschäftsleitung

Werkzeug Weber
Benzstraße 4
Gewerbepark Strietwald
63741 Aschaffenburg
06021 3479-0
werkzeugweber.de

#WEBER
INNOVATION UND PARTNERSCHAFT

Thailand

Thailand ist ASEANs zweitgrößte Volkswirtschaft und der Produktionshub der Region. Die thailändische Regierung fördert Direktinvestitionen in High-Tech und umweltfreundliche Industrien mit ihrer Wirtschaftsstrategie „Thailand 4.0“. Der Eastern Economic Corridor ist das industrielle Herz des Landes. Deutsche Unternehmen nutzen die Potentiale Thailands zunehmend auch im Rahmen ihrer Strategie zur Diversifizierung der Lieferketten. Deutschland ist für Thailand der bedeutendste Handelspartner unter den EU-Mitgliedsstaaten. Rund 600 deutsche Firmen sind in Thailand aktiv. Ende Januar 2024 hat zudem die zweite Verhandlungsrunde über ein EU-Thailand-Freihandelsabkommen in Bangkok stattgefunden.

Vietnam

Vietnam übt eine unwiderstehliche Anziehung auf deutsche Investoren aus. Als einer der führenden Handelspartner Deutschlands in der ASEAN-Region stärken die aufstrebende Mittelschicht und das glänzende „Made in Germany“ den Absatzmarkt in Vietnam. Durch das EVFTA eröffnen sich vielfältige Handelschancen. Mit dynamischem Wachstum, einer jungen, gut ausgebildeten Bevölkerung, stabiler Politik, niedriger Inflation und fortschrittlicher Infrastruktur ist Vietnam ein vielversprechender Hub für deutsche Unternehmen, die ihre Lieferketten und Produktion in Asien diversifizieren wollen. ■

Webinar

„So tickt Brüssel!“ Europawahl 2024

Das Europäische Parlament setzt sich aus 705 Mitgliedern (MdEP) zusammen, die in den 27 Mitgliedstaaten der erweiterten Europäischen Union gewählt werden. Die Europawahl findet zwischen dem 6. und 9. Juni 2024 statt. In Deutschland wird am 9. Juni gewählt.

Doch wie funktioniert Brüssel und warum ist Brüssel so wichtig für die deutsche Wirtschaft?

Freya Lemcke, Leiterin der Vertretung bei der Europäischen Union in der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK), beleuchtet die involvierten Institutionen und den Gesetzgebungsprozess in Brüssel. Ein Augenmerk wird auch auf den Zuständigkeiten der EU vs. der Mitgliedsstaaten liegen.

Wann: Donnerstag, 18. April 2024, 15:00 Uhr
Dauer: 1,5 Stunden

Die Teilnahme an dem Webinar ist kostenfrei.

Anmeldungen bitte bis 11. April an Jessica Redmann, redmann@aschaffenburg.ihk.de ■

Ansprechpartner:

DR. EVA LANGERBECK, stellv. Geschäftsführerin AHK Malaysia, Eva.Langerbeck@malaysia.ahk.de

EVA THOLL, Repräsentantin ASEAN AHK, mail@puchala-ime.com

STEPHAN BLOCKS, Market Research & Development Advisor AHK Indonesien, stephan.blocks@ekonid.id

VU HONG THUY, Regionalmanagerin für Kambodscha, Laos und Myanmar, Thuy.Vu@vietnam.ahk.de

CHARLOTTE BANDELOW, stellv. Geschäftsführerin AHK Philippinen, charlotte.bandelow@gpcci.org

MELISSA BRANDNER, Leiterin Handelsabteilung AHK Singapur, melissa.brandner@sgc.org.sg

MARIUS MEHNER, stellv. Geschäftsführer AHK Thailand, mehner@gtcc.org

BJÖRN KOSLOWSKI, stellv. Geschäftsführer AHK Vietnam, Koslowski.Bjoern@vietnam.ahk.de ■

Datenquelle: AHK, GTal



createME!
WIR LEBEN KOMMUNIKATION.

Sprechen Sie uns an!
createME – Die Main-Echo Inhouse-Agentur.
Telefon 06021 396-454 • www.create-me.de

Foto: Björn Friedrich

Arbeitskreis International Unternehmen kritisieren Bürokratie

ASCHAFFENBURG. Am 26. Januar trafen sich die Mitglieder des Arbeitskreises International zu ihrer Sitzung in der IHK Aschaffenburg. Nach der Begrüßung durch den Sprecher des Arbeitskreises, Markus Hochrein von der VECTOR Speditions- und Handels-GmbH, Kleinostheim, referierte Sebastian Schubotz, stellvertretender Leiter im Bereich Ausfuhr beim Zollamt Aschaffenburg.

Schubotz berichtete unter anderem über das Thema ATLAS-Release AES 3.0. Die im November letzten Jahres neu eingeführte IT-Version der IAA+ (Internetausfuhranmeldung Plus), das sogenannte Ausfuhrverfahren „AES“ (Automated Export System), laufe inzwischen nach anfänglichen Störungen und Schwierigkeiten. Sebastian Schubotz informierte zudem über das CO2-Grenzausgleichssystem CBAM. Für alle Importeure von besonders emissionsstarken Warengruppen gilt seit 10. Oktober 2023 das neue CO2-Grenzausgleichssystem CBAM (Carbon Border Adjustment Mechanism) mit entsprechenden Meldepflichten. Betroffen sind hier unter anderem Eisen und Stahl, Aluminium, Zement und Düngemittel. Von 2026 an müssen CBAM-Zertifikate erworben werden. Die Mitglieder äußerten sich in der Diskussion kritisch hierzu, die damit



Der Arbeitskreis International informierte sich unter anderem über das CO2-Grenzausgleichssystem CBAM

Foto: ©IHK

verbundene Bürokratie belaste die Firmen sehr stark. Vor allem für kleine und mittelständische Unternehmen (KMUs) ohne zusätzliche personelle Ressourcen sei dieser Mehraufwand kaum zu bewältigen.

Am Ende der Sitzung übergab Markus Hochrein sein Amt als Sprecher des Arbeitskreises an Bettina Guldán von der SCHWIND eye-tech-solutions GmbH, Kleinostheim.

Die Mitglieder nutzten dann noch die Gelegenheit zum regen Austausch untereinander und holten sich weitere Informationen beim Gastreferenten Sebastian Schubotz.

RENAULT MASTER Bringt Ihr Geschäft in Fahrt

Renault
MASTER Kastenwagen
FWD L2H2 3,5t Blue dCi 135

schon ab

24.600,- €

SOFORT VERFÜGBAR: 24 Master Kastenwagen „Final Edition“ verschiedene Ausführungen zu TOP-Konditionen. Spezialumbauten sind möglich.

Nur solange der Vorrat reicht. Ein Angebot für Gewerbekunden. Alle Preise zzgl. MwSt.
Abbildung zeigt Renault Master Kastenwagen L2H2 mit Sonderausstattung.

Wir bieten maßgeschneiderte Transportlösungen, die das professionelle Arbeiten unterwegs ermöglichen. Kontaktieren Sie uns.

autohaus
ehrllich

AUTOHAUS EHRLICH GMBH
Magnolienweg 38-40
63741 Aschaffenburg

www.ehrlich.de



Christopher Bahl
Renault Pro+
Tel. 0 60 21 / 45 80 4-41
christopher.bahl@ehrllich.de

Alexander Ott
Renault Pro+
Tel. 0 60 21 / 45 80 4-48
alexander.ott@ehrllich.de



eCarnet

Der „Reisepass“ für Waren wird digitaler

Unternehmen und natürliche Personen, die bestimmte Waren wie etwa Berufsausrüstung, Messegüter oder Warenmuster nur vorübergehend in Drittstaaten ausführen möchten, müssen diese nicht „klassisch“ verzollen: Wenn Sie bei Ihrer Industrie- und Handelskammer ein sogenanntes Carnet (Carnet A.T.A. beziehungsweise Carnet C.P.D. für Taiwan) beantragen, können Sie hierfür von einem vereinfachten Verfahren profitieren.

Während im herkömmlichen Zollprozess eine „Anmeldung zur vorübergehenden Verwendung“ erforderlich wäre, bietet das Carnet-Verfahren eine ganze Reihe von Vorteilen. Insbesondere erfolgt die Abfertigung beim ausländischen Zoll schneller und einfacher. Zudem müssen an den Zollstellen des Drittlandes keinerlei Barsicherheiten hinterlegt

werden, wie sie im üblichen Verfahren – oftmals in Landeswährung – verlangt werden. Carnets können elektronisch beantragt werden.

Ansprechpartnerinnen:

Christiane Stock
Telefon 06021 880-133
E-Mail: stock@aschaffenburg.ihk.de

Susanne Wayman
Telefon 06021 880-123
E-Mail: wayman@aschaffenburg.ihk.de

Weitere
Informationen:



Carnet ATA/CPD – So geht's



Grafik: ©IHK für München und Oberbayern

Ausgestellte Carnets 2023 – IHK Aschaffenburg

Quelle: IHK Aschaffenburg

Anzahl Carnets: 88
Warenwert: 6.321.056,68 EURO

Dies waren die beliebtesten „Reiseländer“ für die von der IHK Aschaffenburg ausgestellten Carnets 2023:

1. Schweiz
2. Vereinigtes Königreich (UK)
3. Norwegen



Norbert Lawitschka benötigt für den Export seiner Falken Ursprungszeugnisse.

Foto: privat

Ursprungszeugnis

Falken durften nur mit Herkunftsnachweis auf Reisen gehen

Manchmal müssen außergewöhnliche „Waren“ über ein Ursprungszeugnis ihre Herkunft dokumentieren und nachweisen. So verkaufte im vergangenen Sommer ein im IHK-Bezirk Aschaffenburg ansässiger Falkenzüchter zehn seiner Raubvögel an einen Kunden nach Dubai.

Norbert Lawitschka, dem auch das Maskottchen von Eintracht Frankfurt, der Steinadler Attila, gehört, hatte bereits zuvor mehrmals seine Zöglinge in die Arabischen Emirate geschickt. Diesmal jedoch musste auf Verlangen der befördernden Airline ein Ursprungszeugnis ausgestellt werden, um potenzielle Importverzö-

Sodenthaler

**MEIN SPESSART.
MEIN SODENTHALER.**

SODENTHALER MINERAL-QUELLE:
JETZT IN NEUEM DESIGN!

Aus dem Naturpark
SPESSART

Zu vermieten: **4.000 m² gepflasterte Lagerfläche-**
Weitz Betonbaustoff GmbH auch teilbar!

An der Miltenberger Str. 1
63839 Kleinwallstadt



Tel: 0170-29 68 688
info@weitz-wasserwelt.de

WEITZWASSERWELT

SUNDO

**Farbe hat fünf
Buchstaben.**

**Schmitt & Orschler GmbH & Co.
Farben und Heimtex KG**

Daimlerstraße 7
63741 Aschaffenburg
T: +49 60 21 491 - 0
E: aschaffenburg@sundo.de

www.sundo.de

gerungen bei der Ankunft dieser lebendigen Fracht zu vermeiden. Als Nachweis dafür, dass die Berberfalken (lat. *Falco Peregrinus*) tatsächlich hier in Deutschland gezüchtet wurden, stellte das zuständige Bundesamt für Naturschutz in Bonn entsprechende „CITES Bescheinigungen“ aus – quasi als Herkunfts- oder Geburtsurkunden. Das CITES Übereinkommen reguliert und überwacht den Markt mit geschützten Tier- und Pflanzenarten sowie Tropenhölzern bei der Ein- und Ausfuhr aus der EU.

Was ist ein Ursprungszeugnis?

Das Ursprungszeugnis (UZ), englisch Certificate of Origin oder kurz CoO, ist eine amtlich beglaubigte Urkunde, die im internationalen Güterverkehr verwendet und zur offiziellen

Bestätigung der Herkunft einer Ware eingesetzt wird.

In der Praxis werden Ursprungszeugnisse von den Zollbehörden vieler Staaten zum Zeitpunkt der Einfuhrabfertigung im Empfangsland verlangt. Ursprungszeugnisse werden von Unternehmen in der Regel dann beantragt, wenn die Sendung versandbereit ist. Die örtlich zuständige IHK prüft und entscheidet über den Ursprung einer Ware anhand von Nachweisen und beglaubigt das Ursprungszeugnis mit dem offiziellen Dienstsiegel.

In Deutschland gehört die Beglaubigung von Ursprungszeugnissen zu den vielfältigen Hoheitlichen Aufgaben, die der Staat wahrnimmt. Hierzu gehört beispielsweise auch die Steuererhebung oder der Schutz der öffentlichen Sicherheit bis hin zur Bauaufsicht und

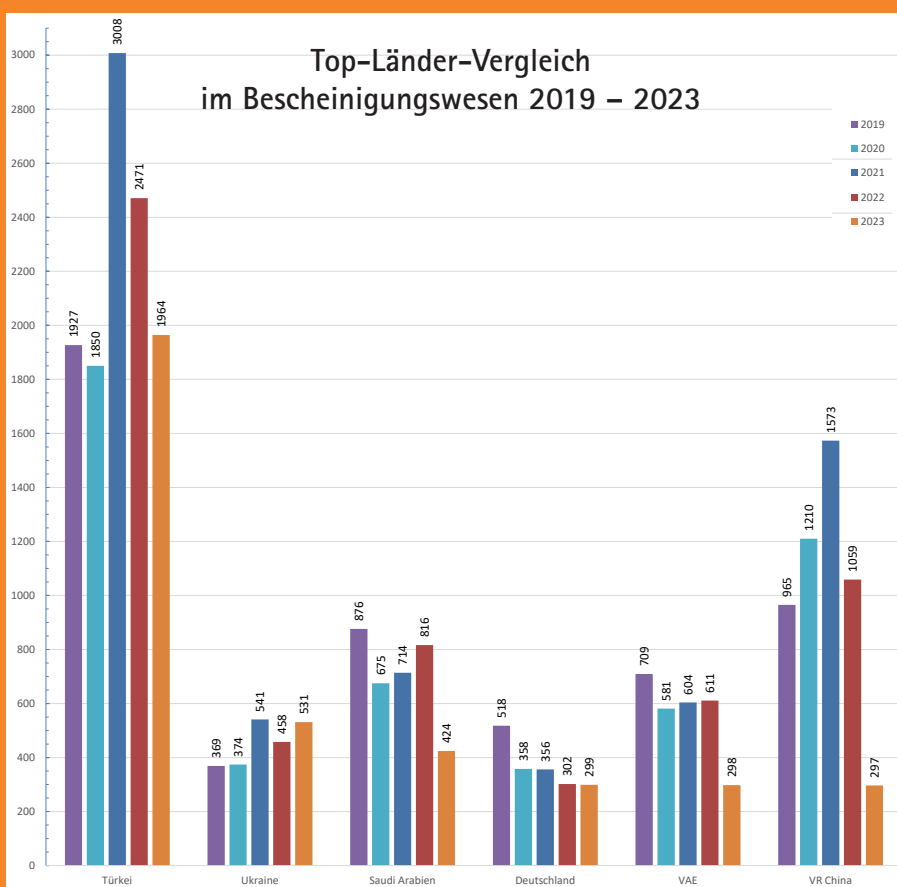
Anordnungen zum Denkmalschutz. Unter die Hoheitlichen Aufgaben, die speziell an IHKS delegiert wurden, fallen neben der Beglaubigung von Ursprungszeugnissen auch die Organisation und Durchführung von Ausbildungs- sowie Fortbildungsprüfungen mit Ausstellung entsprechender Prüfungszeugnisse.

In den letzten Jahren erfolgen die Beantragung und Bescheinigung von Ursprungszeugnissen zunehmend in digitaler Form.

Weitere
Informationen:



Top-Länder-Vergleich im Bescheinigungswesen 2019 – 2023



Im vergangenen Jahr 2023 hat die IHK Aschaffenburg insgesamt über 7.000 Ursprungszeugnisse beglaubigt. Mit großem Abstand wurden Ursprungszeugnisse für die Türkei ausgestellt, gefolgt von der Ukraine und Saudi-Arabien. Bereits an vierter Stelle lag Deutschland. Hier dient das Ursprungszeugnis als Nachweis für den weiteren Versand in ein Empfangsland außerhalb der Europäischen Union. Oft ist im Voraus bereits absehbar, dass die Sendung in nächster Instanz weiter ins Ausland geschickt wird.

Litauen

Das neue Drehkreuz für Produktion, Technologie & Fachkräfte

FAUSTAS TOLKUŠINAS, INVEST LITHUANIA

In den vergangenen zehn Jahren hat sich Litauen zu einem wichtigen Anziehungspunkt für deutsche Investoren entwickelt. Sowohl Branchenriesen als auch kleinere Unternehmen entschieden sich für Litauen als Produktions-, IKT- und sogar Forschungsstandort. Warum aber ist das Land für deutsche Unternehmen so attraktiv? Jährliche Erhebungen von Invest Lithuania belegen, dass Investoren von Vorteilen angezogen werden, die über die reine Kosteneffizienz hinausgehen. Immer wieder hervorgehoben wird die Kombination aus qualifizierten Fachkräften, betriebsbereiter Infrastruktur sowie IKT- und F&E-Aktivitäten.

Mit Investitionen von über 5,7 Milliarden Euro ist Deutschland der führende internationale Investor in Litauen. Besonders stark ist die deutsche Präsenz in der verarbeitenden Industrie, die 22 Prozent des Bruttoinlandsprodukts des Landes ausmacht. Zu den wichtigsten Bereichen gehören die traditionelle Fertigung, Industriemaschinenbau, Life Sciences, Automobilindustrie, Ingenieurwesen und E-Mobilität. Rund 40 Prozent der ausländischen Produzenten betreiben in Litauen Geschäfte mit hoher Wertschöpfung, wobei die Automobilindustrie den größten Anteil an Wertschöpfungsprojekten ausmacht.

Die Automobilindustrie in Litauen verzeichnet eine erhebliche Beteiligung deutscher Investitionen. Unternehmen wie Continental und HELLA unterhalten große Betriebe in der Freien Wirtschaftszone Kaunas, einer von sieben speziellen FEZs (Free Economic Zones) in Litauen. Der deutsche Hersteller von Ladebordwänden, Bär Cargolift, entschied sich für das FEZ Šiauliai und profitierte auch dort von einer gut ausgebauten physischen und rechtlichen Infrastruktur, die eine reibungslose Niederlassung gewährleistet.

„Pünktlich zu Beginn der COVID-Periode im Januar 2020 haben wir mit der Planung unserer Fabrik in der FEZ Šiauliai begonnen. Hochprofessionell, schnell, präzise und unbürokratisch konnten wir gemeinsam mit den Teams in Litauen das Werk auf einer Fläche von 6.600 m² bis zum Jahreswechsel errich-

terstützen, etwa durch den Zugang zu diversifizierter Energieversorgung oder Kooperationen mit lokalen Bildungseinrichtungen. Zudem gibt es steuerliche Anreize, wie eine Körperschaftssteuer von Null Prozent für die ersten zehn Jahre der Geschäftstätigkeit in einer FEZ. Darüber hinaus profitieren Großunternehmen von dem „Grünen Korridor“, einem kürzlich verabschiedeten Gesetz, das die Regelung der Null Prozent Körperschaftssteuer auf 20 Jahre ausdehnt und wichtige Prozesse in den Bereichen Grunderwerb, Planung und Mitarbeiterentsendung vereinfacht.

Dennoch ist man sich in Litauen bewusst, dass der Zugang zu Talenten ebenso wichtig ist für Investoren wie Infrastruktur und Anreize. Mit einem Arbeitskräftepool von 1,5 Millionen Menschen verfügt Litauen über ein stetiges Angebot an qualifiziertem Fachpersonal, insbeson-

dere im verarbeitenden Gewerbe. Tatsächlich ist jeder sechste Erwerbstätige in Litauen in einem Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes beschäftigt, was mehr als 200.000 Menschen entspricht. Im Fall von Bär Cargolift hat dies dem Unternehmen erheblich dabei geholfen, seinen Betrieb in Litauen zum Laufen zu bringen: „Wir konnten von Anfang



Produktionsprozess bei Harju Elekter in Litauen

Fotos: ©Simon Bernotas

ten und im Mai 2021 mit der Serienproduktion beginnen“, sagt Tobias Bär, Geschäftsführer und Inhaber von Bär Cargolift.

Neben der sofort nutzbaren Infrastruktur bietet Litauen eine Reihe von Lösungen, die eine Niederlassung beschleunigen und ein nachhaltiges Wachstum der Investoren un-



Produktionsprozess bei Intersurgical in Litauen

an ein hochqualifiziertes, motiviertes und erfolgreiches Team zusammenstellen, dank dessen und mittels neuer Maschinen- und Programmierkonzepte wir in der Lage waren, die gesamte Produktpalette aus Blechteilen und Schweißbaugruppen von Deutschland

nach Šiauliai innerhalb von nur 1,5 Jahren zu verlagern", so Bär.

Zusätzlich besitzt Litauen eine effiziente Vernetzung, die Investoren benötigen, um einen reibungslosen Ablauf sowohl in der Lieferket-

te als auch beim Export in ganz Europa sicherzustellen, weiß auch Geschäftsführer Bär. „Litauens Infrastruktur, das Zuliefernetzwerk und die hervorragende logistische Anbindung an Deutschland sind weitere Pluspunkte für die Standortwahl.“

Das Land verfügt über zahlreiche Verbindungen sowohl auf den Ost-West- als auch auf den Nord-Süd-Korridoren für den Güterverkehr. Diese werden intensiv von den zahlreichen nationalen und internationalen Logistikunternehmen genutzt, die hier stark präsent sind. Zusätzlich wird das Projekt Rail Baltica, dessen Fertigstellung für das Jahr 2028 geplant ist, Berlin über Polen und das Baltikum mit Helsinki verbinden.

Deutsche Unternehmen, die in Litauen investieren möchten, haben die Möglichkeit, sich einem etablierten Unternehmensnetzwerk anzuschließen. Neben den bereits erwähnten Unternehmen Continental, HELLA und Bär Cargolift haben sich auch der deutsche Polymerspezialist Rehau, der US-amerikanische Medizintechnikhersteller Hollister, der finnische Bergbau-Technologieführer Metso Outotec und Dutzende weitere Unternehmen erfolgreich in Litauen niedergelassen. ■



PROFESSIONELL & KLIMAFREUNDLICH TAGEN

TAGEN MIT MODERNEM AMBIENTE

Das Tagungshaus mitten in Aschaffenburg ist der ideale Ort für Tagungen und Veranstaltungen von 5 bis 320 Personen. Alle Räume sind mit Tageslicht und modernster Tagungstechnik ausgestattet.



Tel. 06021 392-100 | info@martinushaus.de | martinushaus.de

LEIReg



Code scannen & mehr erfahren!

Ist die Handlungsfähigkeit Ihres Unternehmens gefährdet?

Erfahren Sie, wie Sie sich mit dem Legal Entity Identifier (LEI) rechtlich absichern.

www.leireg.de

eBilanz-Online



Code scannen & mehr erfahren!

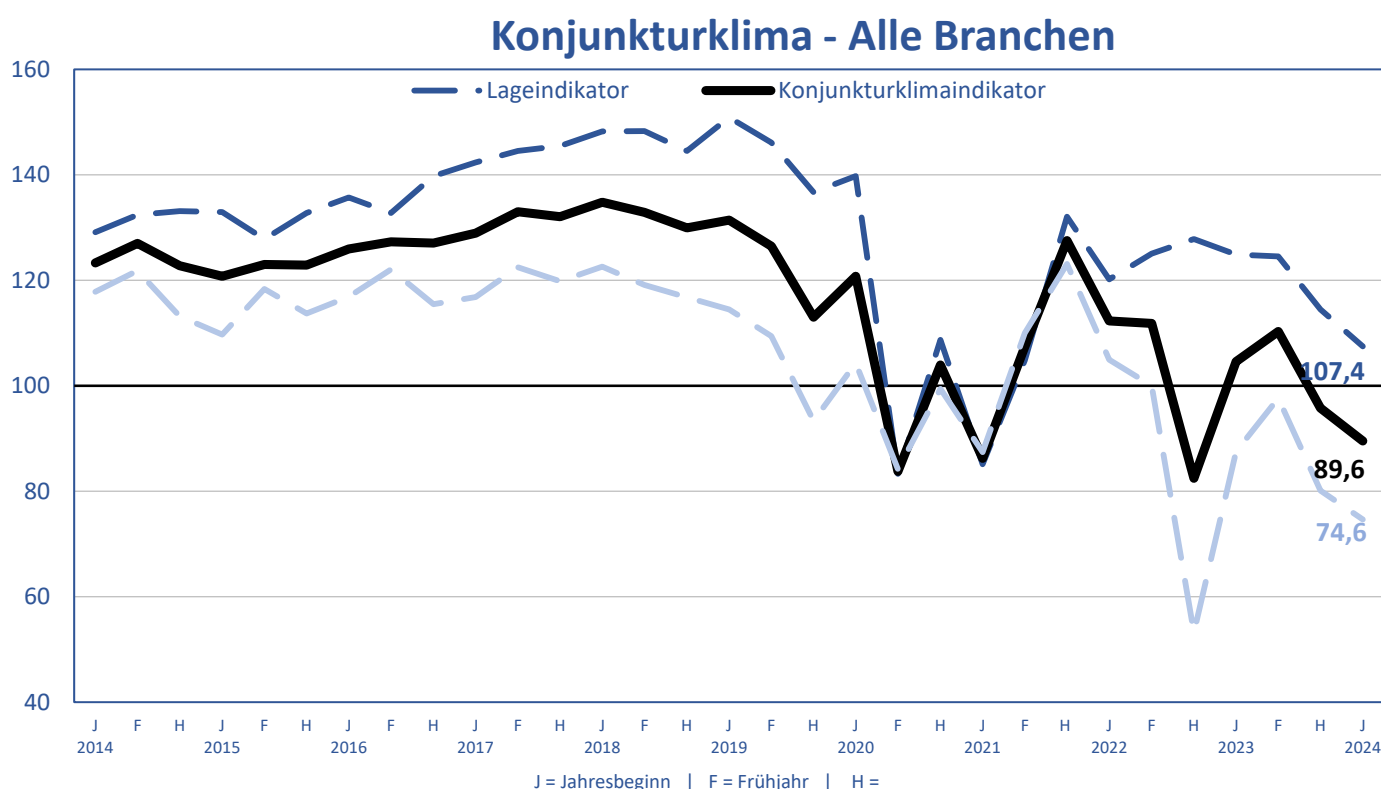
Die Abgabefrist Ihrer Bilanzen sitzt Ihnen im Nacken?

Schnell umsetzen, direkt übermitteln und Frist einhalten!

www.ebilanz-online.de

Konjunkturbericht Frühjahr 2024

Konjunkturflaute: Schlechte Aussichten für heimische Unternehmen



Der Konjunkturklimaindikator spiegelt als geometrisches Mittel der aktuellen Lage und der Erwartungen die Stimmung unter den Unternehmen wider.

- Geschäftslage verschlechtert sich weiter
- Komplexe Gemengelage vieler Risiken
- Wirtschaftspolitik annähernd bedeutendster Risikofaktor
- Wachstumsschwäche verfestigt sich
- Ausblick pessimistisch

Am Bayerischen Untermain berichten die Unternehmen derzeit von wenig Dynamik bei den laufenden Geschäften. Demnach stagniert die Beurteilung der aktuellen Lage und vollzieht eine klassische Seitwärtsbewegung, so die Frühjahrs-Konjunkturumfrage der IHK Aschaffenburg. 41 Prozent der regionalen Unternehmen bewerten dabei die Lage mit gut, 43 Prozent mit befriedigend und 16 Prozent mit schlecht. „Während die Unternehmen einen weitgehend stabilen Auftragseingang aus dem Auslandsgeschäft melden, schwächelt derzeit das Inlandsgeschäft etwas“, urteilt Dr. Andreas Freundt, Hauptgeschäftsführer der IHK.

Die regionale Wirtschaft startet mit wenig Zuversicht in das neue Jahr und bewertet das Geschäftsklima wieder so skeptisch wie zu Zeiten der Corona-Pandemie. In der aktuellen Konjunkturumfrage der IHK Aschaffenburg werden die laufenden Geschäfte von 31 Prozent der Unternehmen mit gut bewertet, 45 Prozent beurteilen die Lage mit befriedigend und 24 Prozent mit schlecht.

„Die Unternehmen sind mit vielschichtigen Problemen konfrontiert und anstelle von dringend nötiger Aufbruchstimmung breiten sich in der Wirtschaft durch den Reformstau zunehmend Verunsicherung und Frustration aus. Die Problemfelder sind den Entscheidungsträgern bekannt. Dennoch passiert bislang bei der Beschleunigung von Genehmigungsverfahren, dem Bürokratieabbau, der Ausweitung des Energieangebots, der Verbesserung der Infrastruktur und der Reduzierung der Steuerlast einfach zu wenig, um wieder Wachstumsimpulse setzen zu können“, analysiert Dr. Andreas Freundt, Hauptgeschäftsführer der IHK Aschaffenburg.

Im Baugewerbe sorgt der Einbruch im Wohnungsbau für schlechte Stimmung, die Industrie ist mit einer schwächeren Auftragslage konfrontiert, die Händler sorgen sich um die Konsumlaune und das Gastgewerbe muss sich mit der Erhöhung der während Corona gesenkten Umsatzsteuer auseinandersetzen. Einzig der Dienstleistungssektor bildet im schwierigen konjunkturellen Umfeld bislang im Branchenvergleich den Stabilitätsanker. Das Auftragsvolumen geht branchenübergreifend zurück und jeder fünfte Umfrageteilnehmer gibt an, dass er derzeit nicht ausreichend ausgelastet ist.

Der Wirtschaftsstandort verliert an Attraktivität. Bei den Risikofaktoren werden am häufigsten von 64 Prozent der Unternehmen die Energie- und Rohstoffpreise genannt. Immer stärker ins Gewicht fällt aber die Unzufriedenheit mit den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen. Hier gab es gegenüber den letzten Umfragen erneut den größten Zuwachs. Inzwischen sehen darin 60 Prozent der regionalen Unternehmen ein Geschäftsrisiko, zum Vorjahreszeitpunkt lag der Umfragewert noch bei 42 Prozent.

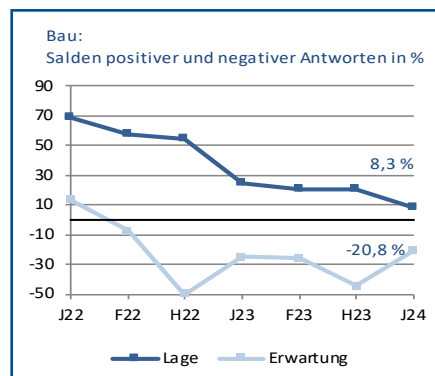
„Die Wirtschaftspolitik setzt aus Sicht der Unternehmen die falschen Leitplanken. In der Folge geht auch die ohnehin schon niedrige Investitionsbereitschaft in der aktuellen Umfrage weiter spürbar bergab. Wenn die

Betriebe das Vertrauen in den Standort weiter verlieren und weniger investieren, verfestigt sich damit die Wachstumsschwäche, die Deutschland bei den Wachstumsprognosen bereits zum Schlusslicht innerhalb der EU gemacht hat“, so IHK-Konjunkturexperte Andreas Elsner. Bei der aktuellen Lage kommt als Besonderheit gegenüber den Vorjahren hinzu, dass viele Risikofaktoren zusammenwirken. Jeweils knapp über die Hälfte der Umfrageteilnehmer nennt auch die Inlandsnachfrage, den Fachkräftemangel und die Arbeitskosten als Geschäftsrisiko.

Der Anteil der Betriebe, die mit höheren Verkaufspreisen kalkulieren, hat gegenüber der letzten Umfrage wieder etwas zugenommen. Derzeit plant die Hälfte der Betriebe mit einer Anhebung der Verkaufspreise, 8 Prozent wollen hingegen Preissenkungen umsetzen. Die Personalpläne bleiben wie auch schon im Herbst in Summe leicht im negativen Bereich. 12 Prozent wollen die Beschäftigtenzahlen steigern, hingegen planen 17 Prozent mit Senkungen.

Der Ausblick trübt sich erneut ein, 12 Prozent der Unternehmen erwarten eine Verbesserung der Geschäftslage, 50 Prozent keine Veränderung und 38 Prozent eine weitere Verschlechterung. Der Konjunkturklimaindikator, welcher sich aus der Beurteilung der aktuellen Geschäftslage und der künftigen Geschäftserwartung zusammensetzt, fällt von zuletzt 95,8 Punkten auf aktuell 89,6 Punkte. An der Umfrage haben sich 267 Unternehmen unterschiedlichster Wirtschaftszweige und Größenordnungen aus der Region Bayerischer Untermain beteiligt.

DIE WIRTSCHAFTSZWEIGE IM DETAIL:



Die Stimmung im Baugewerbe trübt sich zum Jahresbeginn weiter ein. Demnach wird die ak-



Dominique Zierof, AB-IMMOBILIEN STAAB GMBH, Aschaffenburg

Wird Wohnraum bezahlbar bleiben? Die politischen Rahmenbedingungen im Inland und in der EU bezüglich des Drangs nach energetischer Transformation in der Wohnungswirtschaft, das Gebäudeenergiegesetz GEG und das Spannungsfeld zwischen Klimawandel, Kundenorientierung und Wirtschaftlichkeit, werden den Immobilienmarkt nachhaltig belasten. Hier wird sich die Immobilienwirtschaft neu aufstellen und auch für das erhöhte Zinsniveau und eine mögliche Kreditklemme weitere Lösungsansätze finden müssen.

tuelle Lage von 33 Prozent der Befragten mit gut bewertet, 25 Prozent bewerteten diese mit schlecht und die Übrigen mit befriedigend. 44 Prozent der Unternehmen melden, dass das Volumen der Bauaufträge weiter zurückgegangen ist. Dabei wird insbesondere ein weiterhin starker Rückgang im Wohnungsbau gemeldet, für den öffentlichen Bau wird ein leichter Rückgang angegeben, der Wirtschaftsbau bleibt in Summe stabil. Der Auftragsbestand ist folglich vielfach geringer als saisonal üblich und auch die Kapazitätsauslastung geht zurück. Beim größten Problemfeld, dem Wohnungsbau, rechnet keiner der Umfrageteilnehmer damit, dass sich die Situation in den nächsten Monaten verbessern wird und das Auftragsvolumen wieder anzieht. Bei den Geschäftsrisiken wird an erster Stelle der Fachkräftemangel genannt, gefolgt von der Inlandsnachfrage und den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen. Der Anteil der Betriebe, die mit höheren Verkaufspreisen kalkulieren, nimmt wieder etwas zu, gleichsam verbessert sich auch die Investitionsbereitschaft etwas. Beim Blick auf die nächsten Monate geht der Anteil der Pessimisten etwas zurück. Der Saldo bleibt dennoch negativ, 33 Prozent erwarten eine weitere Verschlechterung in den nächsten Monaten, hingegen nur 13 Prozent eine Verbesserung. Die Personalpläne bleiben im Baugewerbe stabil.



Dr. Michael Bargl, Geschäftsführer, IDS Logistik GmbH, Kleinostheim

Unsere Stückguttransporte sanken im Jahr 2023 um 6 Prozent durch die Nachfrageschwäche in vielen Branchen (Bau, Online-Handel, ...); für 2024 rechnen wir mit einem stabilen Geschäft. Die nach der Haushaltskrise durch den Bund beschlossene Fördermittelstreichung bremst uns bei der Energiewende fast vollständig aus.

planen 17 Prozent mit sinkenden Zahlen. Der Ausblick verbessert sich gegenüber dem Herbst etwas, verbleibt aber klar im negativen Bereich. Mit einer Verbesserung der Geschäftslage rechnen 19 Prozent der Betriebe, eine weitere Verschlechterung erwarten hingegen 40 Prozent.

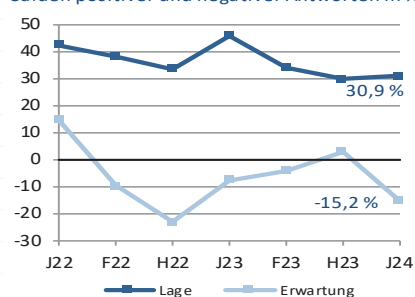


TOURISMUS



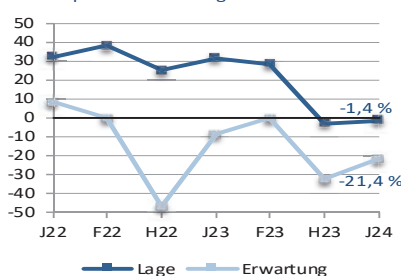
Dienstleistungen

Dienstleistungen:
Salden positiver und negativer Antworten in %

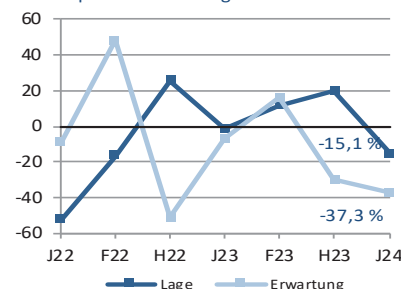


INDUSTRIE

Industrie:
Salden positiver und negativer Antworten in %



Tourismus:
Salden positiver und negativer Antworten in %



Der Dienstleistungssektor nimmt im aktuellen konjunkturellen Umfeld die Rolle des Stabilitätsankers ein und kann sich bislang dem Abwärtstrend entziehen. 42 Prozent bewerten die laufenden Geschäfte mit gut, 47 Prozent mit befriedigend und 11 Prozent mit schlecht. 36 Prozent der Befragten berichten von zuletzt gestiegenen Umsätzen, Gegenteiliges ist bei 30 Prozent der Fall und die Übrigen konnten die Umsätze stabil halten. Die drei am häufigsten genannten Sorgentreiber sind die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen, der Fachkräftemangel sowie die Energie- und Rohstoffpreise. Mit Preiserhöhungen planen etwas weniger Betriebe als zuletzt, derzeit ist dies bei der Hälfte der Umfrageteilnehmer der Fall. Die Investitionsbereitschaft geht gegenüber dem Herbst leicht zurück, ist aber besser als in den übrigen Branchen. Auch die Geschäftserwartungen sind nicht so negativ wie in den übrigen Branchen, 14 Prozent erwarten künftig eine Verbesserung, hingegen rechnen 29 Prozent mit einer Verschlechterung. Hervorzuheben sind im Vergleich auch die Beschäftigungspläne, sie sind einzig im Dienstleistungssektor in Summe positiv. 24 Prozent wollen die Beschäftigtenzahlen steigern, wohingegen nur 12 Prozent mit einem Rückgang planen.

Das schlechte Stimmungsbild der Industrie bleibt auch zum Jahresbeginn bestehen. Gegenüber der letzten Umfrage hat sich die Bewertung der Geschäftslage nur minimal verbessert. 27 Prozent der Industriebetriebe benoten die aktuelle Lage mit gut, 45 Prozent mit befriedigend und 28 Prozent mit schlecht. Das Auftragsvolumen ist sowohl im Inlandsgeschäft als auch im Export abermals zurückgegangen. Rund die Hälfte der Industriebetriebe gab an, dass der Auftragsbestand im Moment zu klein ist und auch die Kapazitätsauslastung ist gegenüber dem Herbst gesunken. Der größte Risikofaktor wird in den Energie- und Rohstoffpreisen gesehen, gefolgt von der Inlandsnachfrage und den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen. Die Investitionsbereitschaft hat im vergangenen Herbst einen Tiefpunkt erreicht und verbessert sich auch zum Jahresbeginn nicht, wobei die Industrieunternehmen ihren aktuellen Liquiditätsstatus zumindest etwas besser bewerten. Der Anteil der Betriebe, die mit einer Anhebung der Verkaufspreise kalkulieren, hat sich zuletzt wieder leicht erhöht. Derzeit rechnen 37 Prozent mit steigenden Verkaufspreisen, 10 Prozent planen mit sinkenden Preisen. Die Personalpläne bleiben per Saldo weiterhin leicht negativ. 13 Prozent wollen die Beschäftigtenanzahl steigern, hingegen

Der Tourismussektor startet im Branchenvergleich mit besonders schlechter Stimmung ins neue Jahr. Während die Reisebüros, Reiseveranstalter und Omnibusunternehmen vergleichsweise positiv auf die aktuelle Lage blicken, geht der Stimmungseinbruch auf das Hotel- und Gaststättengewerbe zurück. Darin spiegelt sich vorwiegend wider, dass die in der Corona-Zeit für die Gastronomie befristet gesenkte Umsatzsteuer zum Jahresbeginn von zuletzt sieben auf 19 Prozent heraufgesetzt

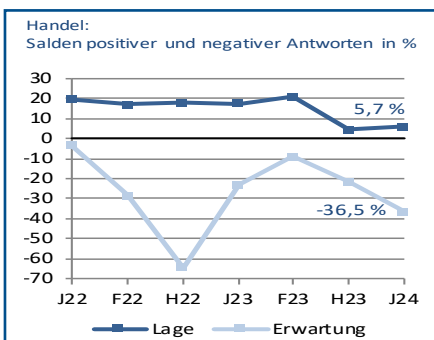
**Sigrid Heeg,
Geschäftsführerin,
Hotel & Restaurant Berghof,
Johannesberg**

Im Hotelbereich läuft das Geschäft langsam wieder an. Im Gastronomiebereich ist die Lage schwieriger, da die Kostensteigerungen durch die höhere Mehrwertsteuer, die Mindestloohnerhöhung sowie Preiserhöhungen im Energie- und Lebensmittelbereich sehr ins Gewicht fallen. Das Budget der Gäste ist nun mal nicht endlos und so überlegen sich viele, dass sie künftig seltener zum Essen gehen. Außerdem haben wir auch weiterhin mit einem immensen Personalmangel zu kämpfen. Jedenfalls sind die Aussichten düster und so mancher Gastronom denkt ans Aufhören.

wurde. Insgesamt sprechen aktuell 21 Prozent der Touristiker von einer guten Lage, wohingegen 36 Prozent mit schlechten Geschäften konfrontiert sind. Die Umsätze sind bei Tages-touristen und Urlaubsreisenden, aber auch bei Geschäftsreisenden zurückgegangen. Beim Blick auf die Geschäftsrisiken zeigt sich, dass der Kostendruck auch abseits der Umsatzsteuererhöhung ungebrochen ist. An erster Stelle werden die Energie- und Rohstoffkosten genannt, gefolgt von den Arbeitskosten und an dritter Stelle folgt der Fachkräftemangel. Daher rechnen auch 70 Prozent der Befragten mit einer weiteren Anhebung der Verkaufspreise in den nächsten Monaten. Angesichts des schwierigen Geschäftsumfelds bricht die Investitionsbereitschaft weiter ein, 60 Prozent der Touristiker wollen in den nächsten Monaten weniger oder gar nichts investieren. Die Personalpläne bleiben in Summe im negativen Bereich, 8 Prozent wollen die Beschäftigtenzahlen steigern, Gegenteiliges planen 18 Prozent. Eine Trendwende ist noch nicht in Sicht, in den nächsten Monaten erwarten 43 Prozent eine weitere Verschlechterung der Geschäftslage, mit einer Verbesserung rechnen nur sechs Prozent.



HANDEL



Zum Jahresbeginn bewegt sich im Handel die Beurteilung der Geschäftslage seitwärts, im Großhandel und im Einzelhandel überwiegen dabei noch leicht die Optimisten. Während 30 Prozent von einer guten Lage sprechen, sehen sich 24 Prozent mit schlechten Geschäften konfrontiert. Für gute Geschäfte spricht auch, dass der Warenbestand geringer als zum Vorjahreszeitpunkt ist. Die Investitionsbereitschaft geht leicht zurück, aber immerhin jeder Fünfte will die Investitionsausgaben noch steigern. Die Preisdynamik

hat gegenüber der letzten Umfrage wieder zugenommen. Das Konsumklima bereitet den Händlern Sorge, so wird von drei Vierteln der Befragten die weitere Entwicklung der Inlandsnachfrage als Risikofaktor bezeichnet. An zweiter Stelle des Risikorankings werden die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen genannt, gefolgt von den Energie- und Rohstoffpreisen. Der Ausblick ist derzeit von Pessimismus geprägt, 44 Prozent rechnen mit einer Verschlechterung der Geschäftslage und nur 8 Prozent mit einer Verbesserung. Dies macht sich auch in den Personalplänen bemerkbar, die deutlich unter den anderen Branchen liegen. Mit steigenden Beschäftigtenzahlen planen 2 Prozent der Befragten, wohingegen 28 Prozent mit sinkenden Beschäftigtenzahlen rechnen.



Grafiken: IHK Aschaffenburg,
Stand: Februar 2024
Fotos: ©Dominique Zierof: AB-IMMOBILIEN
STAAB GMBH; ©Dr. Michael Bargl: IDS
Logistik GmbH
Icons: ©Alex White - Fotolia.com

IHK

Industrie- und Handelskammer
Aschaffenburg

EINEN FORT- SCHRITT NACH DEM ANDEREN MACHEN.

JETZT #KÖNNENLERNEN

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.ihk.de/aschaffenburg/azubikampagne



**Ausbildung
macht mehr
aus uns**



Die Teilnehmer der ersten Kreisbereisung in Miltenberg (v.l.n.r.): Dr. Maria Bausback, Bereichsleiterin Aus- und Weiterbildung, Andreas Elsner, Bereichsleiter Innovation und Umwelt, Dr. Andreas Freundt, Hauptgeschäftsführer, Landrat Jens Marco Scherf, Vizepräsident Frank Schlottke, Johannes Oswald, Vorsitzender des Industrieausschusses, Vizepräsident Jörg Reinmuth.

Erste IHK-Kreisbereisung

IHK und Politik zu Besuch bei „Hidden Champions“ im Kreis Miltenberg

MILTENBERG. Hidden Champions im Landkreis Miltenberg waren das Ziel der ersten IHK-Kreisbereisung Anfang Januar. Gemeinsam mit Landrat Jens Marco Scherf, den beiden Vizepräsidenten Jörg Reinmuth und Frank Schlottke sowie dem Vorsitzenden des Industrieausschusses Johannes Oswald, besuchte Hauptgeschäftsführer Dr. Andreas Freundt drei Unternehmen. „Wir möchten auch einmal kleinere Unternehmen zeigen, die noch nicht so bekannt sind,“ hob Dr. Freundt hervor.

Die Gruppe, die mit einem Bus die Unternehmen ansteuerte, wurde von Bürgermeistern der jeweiligen Gemeinden und Medienvertretern begleitet. Erster Halt war bei der Rose Simulation GmbH in Eschau, weltweit ein führender Anbieter von Software zur Fluglotsenausbildung. Geschäftsführer Klaus Fischer präsentierte gemeinsam mit seinem Sohn David Fischer die Simulatoren für die Ausbildung und Schulung von Fluglotsen. In dem Unternehmen, das seit 2017 seinen Standort in einer ehemaligen Kleiderfabrik hat, sind 15 Mitarbeiter und zwei Auszubildende zum ma-

thematisch-technischen Softwareentwickler beschäftigt.

Nächste Station der Entdeckungstour war die R+W Antriebselemente GmbH in Würth. Dort wurden die Gäste von den Geschäftsführern Frank Kronmüller und Holger Vogt empfangen. Das Unternehmen hat vor drei Jahren eine erfolgreiche Ausbildungsinitiative gestartet, um neue Mitarbeiter zu gewinnen. Derzeit arbeiten bei dem Würther Kupplungsspezialisten 160 Menschen. Sie fertigen unter anderem Mini-Kupplungen für Zahnarztbohrer,

Kupplungen für Pipelines und tonnenschwere Kupplungen für Tunnelbohrmaschinen.

Beim Miltenberger Unternehmen ProCase GmbH verlassen mehr als 10.000 Flightcases und Koffer pro Jahr die Produktion. Geschäftsführer Thomas Schweighart stellte das Familienunternehmen, das 57 Mitarbeitende und 9 Auszubildende beschäftigt, vor. ProCase produziert Transportkisten für Kunden aus der Veranstaltungsbranche und der Industrie.

„Wir haben im Landkreis Miltenberg kleinere, mittelständische Unternehmen, die in ihrer Nische an der Weltspitze sind“, betonte Landrat Scherf zum Abschluss der Unternehmensbesuche.

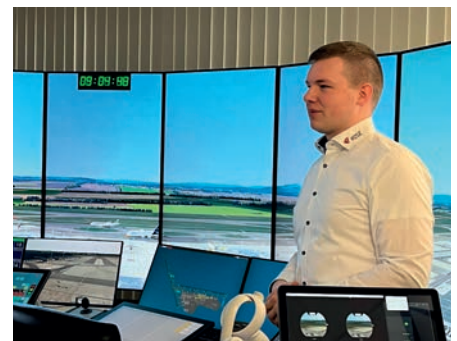
Die IHK Aschaffenburg plant weitere Touren zu Unternehmen im Kammerbezirk. ■



Holger Vogt (links) führte die Besucher durch die Produktion. Fotos: ©IHK Aschaffenburg



Thomas Schweighart stellte sein Familienunternehmen vor.



David Fischer präsentierte die Simulatoren.



Wirtschaftsjunioren Kirschblütenball – Charity



Am 6. April 2024 um 18:30 Uhr in der Stadthalle am Schloss Aschaffenburg

Der jährliche Wirtschaftsball der Wirtschaftsjunioren Aschaffenburg steht kurz bevor, deshalb möchten wir Sie recht herzlich dazu einladen. Lassen Sie uns gemeinsam einen unvergesslichen Abend mit Live-Musik, leckerem Buffet und einem großen Spendenerlös für unsere beiden Herzensprojekte, welche sich um schwer kranke Kinder sowie Tiere in Not kümmern, verbringen.



Ballkarten können Sie unter www.wj-ab.de/ball per E-Mail an ball@wj-ab.de oder durch scannen des QR-Codes bestellen. Der Preis pro Karte inkl. Sitzplatz, Buffet und Getränken (exkl. Cocktails) liegt bei 130,00 EUR.

Wir möchten hiermit auch ein riesiges DANKESCHÖN an unsere diesjährigen Sponsoren richten:

GOLD SPONSOREN



SILBER SPONSOREN



BRONZE SPONSOREN

Emrich Wangler Herrmann
Wirtschaftsprüfer | Rechtsanwälte | Steuerberater

BALL 100 SPONSOREN



Wirtschaftsjunioren

Florian Reuter neuer Sprecher der WJ

ASCHAFFENBURG. Im Rahmen der Jahresmitgliederversammlung am 11. Januar wurde Florian Reuter (REUTER TECHNOLOGIE GmbH, Alzenau) als diesjähriger Sprecher gewählt und steht 2024 an der Spitze der Wirtschaftsjunioren Aschaffenburg. Er folgt damit auf Stephan Klein (Hartig GmbH & Co KG, Aschaffenburg), der als sogenannter „Pastsprecher“ ein weiteres Jahr Mitglied des aktuellen Vorstands bleibt.

Auch in diesem Jahr werden die Aufgaben der Wirtschaftsjunioren in verschiedenen Projektteams und Arbeitskreisen koordiniert. Die Mitarbeit bei den einzelnen Themenfeldern gibt jedem Mitglied der Wirtschaftsjunioren die Möglichkeit, sich aktiv einzubringen. Die großen Projekte 2024 der Wirtschaftsjunioren

Aschaffenburg sind die Organisation und Durchführung des Berufswegekompasses in Elsenfeld und in Aschaffenburg gemeinsam mit der IHK Aschaffenburg, die Ausrichtung des Kirschblütenballs in der Stadthalle Aschaffenburg am 6. April sowie die Veranstaltung Nacht der Azubis im Frühjahr und Herbst.

Die bisherigen Vorstandsmitglieder Armin Ambrosi (WALTER FRIES Consulting GmbH, Aschaffenburg), Theresa Sauer (Magna Steyr Engineering, Sailauf) und Tobias Waidmann (Kolb & Baumann GmbH & Co. KG, Aschaffenburg) wurden im Amt bestätigt.

Neu im Vorstand sind Michael Preissler (Autohaus Preissler GmbH, Klingenberg a. Main), André Schneeweiß (Jakob Maul GmbH, Bad König) sowie Gamze Tunci (WEGRO Wärmemessdienst GmbH, Aschaffenburg).

Wirtschaftsjunioren Aschaffenburg Die nächsten Termine

06.04.2024	Kirschblütenball
19.04.2024	Nacht der Azubis
07.05.2024	Stammtisch
15.05.2024	AB-Date



Anmeldung und weitere Informationen:
<https://www.wj-ab.de/termine>, Telefon
06021 880-104



vorne v.l.n.r. Armin Ambrosi, André Schneeweiß, Florian Reuter, Theresa Sauer, Tobias Waidmann. Hinten v.l.n.r. Simon Mantel (IHK Aschaffenburg), Gamze Tunci, Michael Preissler, Stephan Klein.

Foto: ©WJ

Wirtschaftsjunioren Aschaffenburg Berufswegekompass in Elsenfeld deutlich gewachsen

ELSENFELD. Am 16. März veranstalteten die Wirtschafts-
junioren Aschaffenburg in Kooperation mit der IHK
Aschaffenburg den Berufswegekompass zum zweiten Mal
in der Untermainhalle in Elsenfeld. 100 Aussteller
präsentierten den Schülerinnen und Schülern mehr als 130
Berufsbilder.



In persönlichen Gesprächen
mit Ausstellern und de-
ren Auszubildenden an den
Ständen konnten sich die
Schülerinnen und Schüler
über Ausbildungs- und Prak-
tikummöglichkeiten infor-
mieren und erhielten einen
Einblick in die berufliche
Praxis. Von A wie Altenpfe-
gehelfer bis Z wie Zerspau-
nungsmechaniker gab es vie-
le spannende Berufsbilder zu
entdecken.

Parallel zum Ausstellungsan-
gebot fanden Vorträge von
Unternehmen, der IHK sowie
der Bundesagentur für Arbeit
statt. Interessierte Schüle-

rinnen und Schüler
konnten hier Infor-
mationen und Hilfe-
stellungen zur Berufs-
wahl und dem Dualen
Studium sammeln.

Die Veranstalter zeigten sich
begeistert über die neue Di-
mension des Berufswege-
kompass in Elsenfeld. „Mit
vielen ehrenamtlichen Hel-
fern, aber auch tollen Un-
ternehmen aus der Region,
konnten wir nochmal deut-
lich wachsen und unser Aus-
bildungsangebot in Elsenfeld
erweitern“, so Sonja Neuber-
ger und Tobias Waidmann,
Projektleiter und Mitglie-
der der Wirtschaftsjunioren
Aschaffenburg.

Der nächste Berufswegekomp-
pass findet am 5. Oktober
2024 in Aschaffenburg statt.



Am 22. Januar trafen sich im Rahmen des Arbeitskreises
WIPO – Wirtschaft und Politik Aschaffenburg Bundes- und
Landespolitiker sowie Unternehmensvertreter bei der PASS
IT-Consulting Dipl.-Inf. G. Rienecker GmbH & Co.KG.,
Aschaffenburg. Im Mittelpunkt der Sitzung stand das Thema
„Künstliche Intelligenz“. Gerhard Rienecker, Geschäftsführer
der PASS-IT, stellte die PASS Consulting Group und deren
KI-Aktivitäten vor. Die Teilnehmer nutzten anschließend die
Gelegenheit zum gegenseitigen Austausch.

Foto: ©IHK

VERÖFFENTLICHUNG / AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

Oliver Nagel wieder bestellt

Oliver Nagel, Aschaffenburg, wurde am 9. Februar 2024 für das
Sachgebiet „Bewertung von Brand-, Explosions-, Sturm- und Lei-
tungswasserschäden“ erneut für fünf Jahre öffentlich bestellt.
Nagel wurde erstmals am 9. Februar 2007 von der IHK Darmstadt
bestellt und vereidigt. Er steht damit weiterhin als unabhängiger
und objektiver Fachmann mit überdurchschnittlicher Sachkunde
den Gerichten, Behörden und der Allgemeinheit zur Verfügung. ■

Feiern mit Stil

Ihr Event im Seehotel – das Dorf am See!

Wir bieten Ihnen eine Vielfalt an Möglichkeiten
für Ihre persönlichen Momente in unserem
Dorf am See. Zum Beispiel ein runder
Geburtstag, Jubiläum, Firmenevent oder
„einfach mal so“. Wir machen Ihr Fest
einzigartig im passenden Ambiente, das Sie
bestimmen, Ihre Lieblings-Location wartet:

- die »Beachbar im Bootshaus«
 - das »Blockhaus« mit Seeblick
 - die »Finca« auf der Insel
 - das »Don Giovanni« – klein & exklusiv oder
 - die »Reblaus« für Weinliebhaber
- Buchen Sie und freuen Sie sich schon jetzt
auf Ihre gelungene Feier.

DAS DORF AM SEE ...



Gelungene Auftaktveranstaltung zu „Heimat shoppen“ 2024

ASCHAFFENBURG. Am 22. Februar fand die Auftaktveranstaltung zu der IHK-Initiative „Heimat shoppen“ am Bayerischen Untermain 2024 statt.

Das bundesweit erfolgreiche Projekt zur Stärkung der Orts- und Stadtzentren geht am Bayerischen Untermain in die zweite Runde. Ziel der Initiative ist es, durch Aktionen des stationären Einzelhandels gemeinsam mit dem örtlichen Gastgewerbe und den Dienstleistern, den Kunden wieder Lust auf das Einkaufen in den Städten und Gemeinden zu machen. Kern des Projektes

sind Aktivitäten und Werbemaßnahmen der teilnehmenden Gemeinden am Aktionswochenende 27. und 28. September sowie im sich daran anschließenden Aktionszeitraum bis 31. Oktober.

Ansprechpartner: Moriz Bergmann, Telefon 06021 880-135, E-Mail bergmann@aschaffenburg.ihk.de



Foto: ©IHK Aschaffenburg

Erster bundesweiter IHK-Tag

Wer macht morgen in Deutschland die Arbeit? Diese Frage steht im Mittelpunkt des 2024 erstmals stattfindenden bundesweiten IHK-Tages. Das neue Format bietet ein Forum für IHKs, Unternehmen und Politik, um gemeinsam und auf Augenhöhe konkrete Herausforderungen und Antworten hierzu zu diskutieren. Der IHK-Tag soll künftig alle zwei Jahre mit wechselnden Schwerpunktthemen stattfinden.



und das Wir-Gefühl in unserer Organisation: #Gemeinsam ist ein essenzieller Pfeiler für uns. All das wollen wir mit dem IHK-Tag pflegen.

Was sind die Themen des IHK-Tages, und warum hat man sich dafür entschieden?

Alle Umfragen der letzten Jahre bestätigen, dass Deutschlands wirtschaftliche Stabilität wesentlich davon abhängt, dass Unternehmen gute Fach- und Arbeitskräfte finden. Wir wissen, dass das in einer älter werdenden Bevölkerung Herausforderungen mit sich bringt. Die IHKs demonstrieren bereits heute ein hohes Maß an Problemlösungsfähigkeit bei diesen Herausforderungen. Am IHK-Tag wollen wir daher ausloten, wie wir dieses Potenzial noch besser nutzen können und welche Rahmenbedingungen sich hierfür verändern müssen.

Was sind die Programmhighlights?

Das Programm ist zweigeteilt: Am 14.5. diskutieren wir mit Menschen aus IHK-Haupt- und Ehrenamt sowie mit weiteren Experten darüber, wie wir auch in Zukunft engagierte Men-

schen für die IHKs gewinnen können. Am 15.5. öffnen wir die Veranstaltung dann für Politik, Verbände und Presse, um darüber zu sprechen, wie Zuwanderung erfolgreich, die Berufsausbildung zukunftsfit und Weiterbildung zum Transformationshelfer für die deutsche Wirtschaft werden. Wir freuen uns, dass uns dazu bereits der Bundeskanzler und der Arbeitsminister zugesagt haben, aber es werden noch viele weitere Expertinnen und Experten als Impulsgeber auftreten. Viele Vorschläge kommen dabei von den IHKs. Und auch die bereits über 90 IHK-Beiträge für den geplanten „Markt der Möglichkeiten“ – einer Ausstellung von IHK-Vorzeige-Projekten zur Fachkräftesicherung –, machen deutlich, dass der IHK-Tag ein gemeinsames Projekt der IHK-Organisation ist.

Was passiert mit den Ergebnissen des IHK-Tages?

Ein zentrales Kennzeichen des Programms ist, dass wir Fragen stellen. Denn es geht uns ernsthaft darum, Antworten zu diskutieren und festzuhalten. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, wird es eine sorgfältige Moderation und Dokumentation aller Podien und Workshops geben. Auch die genannten IHK-Vorzeigeprojekte des „Marktes der Möglichkeiten“ wollen wir dokumentieren und sichtbar machen. Genau darin verstehen wir unsere Aufgabe und das Kernziel des IHK-Tages: Ideen, Antworten, Lösungsansätze und Forderungen an die Politik zu sammeln und zusammenzufassen.

Sofie Geisel, verantwortliches Mitglied der Hauptgeschäftsführung der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK), gibt einen Ausblick, was am 14. und 15. Mai 2024 im Haus der deutschen Wirtschaft in Berlin geplant ist.

Warum braucht es einen IHK-Tag?

Es gibt in Deutschland wenige Organisationen, die so regional verwurzelt sind wie IHKs. IHKs sind im besten Sinne nah dran – an den Unternehmen wie an den Menschen. Damit haben sie eine Perspektive, die im politischen Berlin gelegentlich zu kurz kommt. Diese Perspektive und den IHK-typischen Pragmatismus stärker ins politische Berlin zu tragen, ist das Hauptanliegen des IHK-Tages. Aber es geht genauso auch um den gemeinsamen Spirit

**Bringen Sie Ihre Ideen ein,
vernetzen Sie sich beim IHK-Tag**

Die Teilnahme am IHK-Tag zum Thema „Fachkräftesicherung“ am 14. und 15. Mai 2024 in Berlin ist für Sie als IHK-Mitgliedsunternehmen gleich aus mehreren Gründen lohnenswert. Hier können Sie nachlesen, welche Möglichkeiten Ihnen ein Besuch des IHK-Tages bietet:

Gestalten Sie die politische Debatte mit: Im Rahmen der insgesamt 20 Sessions können Sie Ihre Ideen, Anregungen oder Problembeschreibungen einbringen. Diskutieren Sie mit politischen Entscheidungsträgern darüber, wie sich unsere wichtigsten Herausforderungen bei der Fachkräftesicherung am besten bewältigen lassen. Vernetzen Sie sich: Nicht nur die Workshops und Paneldiskussionen, sondern auch die Pausen und Abendempfang bieten

Ihnen vielfältige Möglichkeiten, sich mit bis zu 600 Veranstaltungsteilnehmern aus Unternehmen, Verbänden und Ministerien auszutauschen und dabei Ihr Netzwerk gezielt zu erweitern.

Lassen Sie sich inspirieren: Auf der Veranstaltung im Herzen Berlins erwarten Sie spannende Vorträge und Paneldiskussionen mit ausgewiesenen Experten und Entscheidungsträgern sowie ein „Markt der Möglichkeiten“ mit deutschlandweiten Vorzeigeprojekten zur Fachkräftesicherung.

Die Veranstaltung wird auch per Videostream übertragen. Über folgenden Link können Sie sich zum IHK-Tag anmelden und an den Veranstaltungstagen die Übertragung ansehen: www.ihk-tag.de

**Messen, Märkte, Ausstellungen, Feste
Termine 2024**

In den Städten und Gemeinden unserer Region finden viele unterschiedliche Messen, Märkte, Ausstellungen, Feste und ähnliche Veranstaltungen statt, die großen Anklang finden.

Die IHK Aschaffenburg erstellt jährlich einen Veranstaltungskalender für den IHK-Bezirk.



Termine für Messen, Märkte, Ausstellungen, Feste und sonstige Veranstaltungen 2024 sowie weitere Informationen: www.ihk.de/aschaffenburg

Die Kleidung der Profis

Arbeitskleidung von **BP** Jetzt neu bei **ZEGO** erhältlich.

Optimale Textilveredelung und innovative Lösungen für einen leichten Textileinkauf.



Medizin
& Pflege



Gastronomie



Schutzkleidung



Handwerk
& Industrie

Lilienthalstraße 2
63741 Aschaffenburg
Telefon: 06021-59092-0
www.zego-tvz.com

IHK-Delegation im Europäischen Parlament

Gemeinsam führten die IHK Aschaffenburg und die IHK Würzburg-Schweinfurt am 28. und 29. Februar 2024 zahlreiche Gespräche mit Abgeordneten im Europäischen Parlament in Straßburg.

Die Delegation stand unter der Führung der beiden IHK-Präsidentinnen Dr. Heike Wenzel (IHK Aschaffenburg) und Caroline Trips (IHK Würzburg-Schweinfurt). Konkrete Wirtschaftsthemen und aktuelle Herausforderungen der Unternehmen konnten vor Ort mit der Politik diskutiert werden. Über 80 Prozent unserer Gesetzgebung wird in Brüssel und Straßburg beraten und entschieden. Umso wichtiger ist es daher, frühzeitig auf die europäische Gesetzgebung Einfluss zu nehmen. ■



hinten v.l.n.r. Dr. Andreas Freundt, Hauptgeschäftsführer IHK Aschaffenburg, Jan-Markus Momberg, Frank Schlottke, Vizepräsident der IHK Aschaffenburg, Stefan Winkler, Dr. Lukas Kagerbauer, Dr. Sascha Genders, Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt

vorne v.l.n.r. Ursula Feigel, Bereichsleiterin International IHK Aschaffenburg, Christine Seger, Dr. Heike Wenzel, Präsidentin IHK Aschaffenburg, Caroline Trips, Präsidentin IHK Würzburg-Schweinfurt, Corinna Schreck

Foto: ©Europäisches Parlament



Sport und Wirtschaft Fußball EM 2024

14. Bayerisch-Hessischer Tourismustag

Dienstag, 23. April 2024 ab 13:30 Uhr
FLIGHT Fußballgolf in 63755 Alzenau

Es erwarten Sie u.a. spannende Kurzvorträge rund um das Zusammenspiel zwischen Sport und Wirtschaft.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung unter:
ihk.de/aschaffenburg/em24



Industrie- und Handelskammer
Aschaffenburg



Industrie- und Handelskammer
Hanau-Gelnhausen-Schlichtern

Veranstaltung Lateinamerika 2024

Die Veranstaltung zu Lateinamerika bietet Impulsvorträge der Bayerischen Repräsentantinnen zu den Ländern Argentinien, Brasilien, Chile, Kolumbien, Mexiko, Peru und Uruguay. Es besteht zudem die Möglichkeit, sich im

Anschluss zu Einzelgesprächen mit den Referentinnen anzumelden.

Wann: Montag, 24. Juni 2024, 11:00 Uhr
Dauer: 2,5 Stunden
Wo: IHK Aschaffenburg

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.

Anmeldungen bitte bis 17. Juni
an Jessica Redmann,
redmann@aschaffenburg.ihk.de ■

Bayerischer Landtag

Verfassungsorden für Vanessa Weber und Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth

MÜNCHEN. Am 29. Januar fand die Verleihung des Verfassungsordens 2023 des Bayerischen Landtags statt. Unter den insgesamt 51 Preisträgern, die von Landtagspräsidentin Ilse Aigner die Auszeichnung erhielten, waren Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth, Präsidentin der TH Aschaffenburg, und Vanessa Weber, IHK-Vizepräsidentin und Geschäftsführerin der Werkzeug Weber GmbH & Co. KG, Aschaffenburg.

Prof. Dr. Eva-Maria Beck-Meuth wurde für ihr Engagement bei der Frauenförderung in MINT-Berufen und in der Wissenschaft ausgezeichnet. Vanessa Weber erhielt den Orden für ihr sozial engagiertes und nachhaltiges mittelständisches Unternehmertum, für das sie sich vorbildhaft auch in Gremien nationaler und internationaler Wirtschafts- und Berufsverbände sowie in der Öffentlichkeit stark machte.

Der Bayerische Landtag ehrt mit dem Verfassungsorden Bürgerinnen und Bürger, die sich aktiv für die Werte der Bayerischen Verfassung und herausragend für das Gemeinwohl engagieren. ■

TH Aschaffenburg

Prof. Dr. Ivo Schäfer neuer Vizepräsident

ASCHAFFENBURG. Am 7. Februar bestimmten die Mitglieder des Hochschulrates der TH Aschaffenburg Prof. Dr. Ivo Schäfer zum neuen Vizepräsidenten für Studium, Lehre und Internationales. Er tritt damit die Nachfolge von Prof. Dr. Holger Paschedag an, der zum Ende des Wintersemesters 2023/2024 aus familiären Gründen zurücktritt. Am 15. März wird Schäfer als neuer Vizepräsident für Studium, Lehre und Internationales für den Rest der Amtszeit seines Vorgängers, also bis zum 14. September 2025, zum Mitglied der Hochschulleitung.

Ivo Schäfer wurde im März 2004 für die Professur in den Lehrgebieten Personalwirtschaft und Organisation an die damalige Fachhochschule Aschaffenburg berufen. Hier sammelte er im Rahmen von frühen Pilotprojekten einschlägige Erfahrungen mit digitalen Lehrformaten.

Der gebürtige Berliner wirkte bisher in verschiedenen Gremien und Ausschüssen an der Hochschule mit, unter anderem im Fakultätsrat Wirtschaft und Recht (WR), in Berufungsausschüssen und als Mitglied der Evaluierungskommission WR. ■



Ihr Vorteil: Alles aus einer Hand

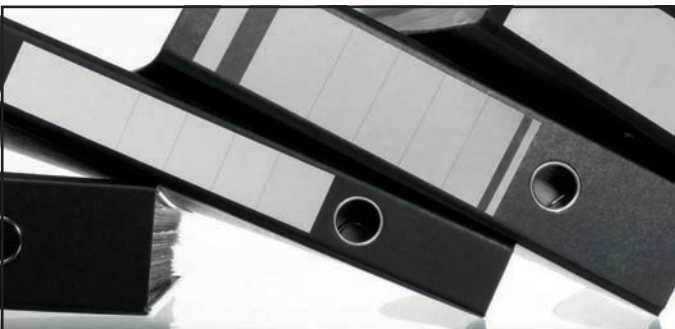


**Wir kümmern uns
um Ihre IT!**

 **Rufen Sie uns gleich an**
(06027) 40 39 50

MEHR ZEIT FÜRS WESENTLICHE
COMPUTER . SOFTWARE . SERVICE

A+ GmbH | 63811 Stockstadt | E-Mail: info@aplus.it | www.aplus.it



DATA-EX

Aktenvernichtung • Datenträgervernichtung

Zertifiziert nach der DIN 66399-1-3

Römerstraße 17 • 63741 Aschaffenburg • www.data-ex.info
Tel. 0 60 21 - 4 51 89 - 0 • kontakt@data-ex.info





**Arbeitsbühnen
Stapler und Krane**

Beratung • Service • Schulung • Vermietung

Mietstation: Groß-Umstadt

T 0800 / 5118110
E arbeitsbuehnen@wemo-tec.com



Folgende Arbeitnehmerjubiläen wurden der IHK gemeldet:

NACHMELDUNGEN JANUAR

**Adam Hörnig Baugesellschaft
mbH & Co. KG, Aschaffenburg**

10 Jahre

Petra Löschinger, Kaufmännische Angestellte

**Lady-Set Schüßler + Zachmann GmbH,
Aschaffenburg**

25 Jahre

Nina Ber, Schnitttechnikerin

Taurus GmbH & Co. KG, Waldaschaff

25 Jahre

Vera Nicolai

**WIKA Alexander Wiegand SE & Co. KG,
Klingenberg**

25 Jahre

Ulrich Häußermann; Horst Weis-Schneider

10 Jahre

Jens Ott

NACHMELDUNGEN FEBRUAR

**GBS Grundbau Bohrtechnik Spezialtiefbau
GmbH & Co. KG, Aschaffenburg**

10 Jahre

Claudia Kuntscher,
Kaufmännische Angestellte

**Raiffeisen-Volksbank Aschaffenburg eG,
Aschaffenburg**

10 Jahre

Dominik Okwiek

**WIKA Alexander Wiegand SE & Co. KG,
Klingenberg**

25 Jahre

Manfred Hohm; Marco Langenschwarz

10 Jahre

Philip Bernard; Fabian Kehrler;
Jens Spielmann

ARBEITNEHMERJUBILÄEN IM MÄRZ

**Adam Hörnig Baugesellschaft
mbH & Co. KG, Aschaffenburg**

25 Jahre

Jürgen Päckert, Technischer Angestellter

**Göhler GmbH & Co. KG,
Anlagentechnik, Hösbach**

25 Jahre

Jörg Lüttchen, Obermonteur

**Robert Kunzmann GmbH & Co. KG,
Aschaffenburg**

40 Jahre

Franz Schüssler, Werkstatt Carlack-Center

25 Jahre

Alexandra Repp,
Reparaturauftragsabwicklung

**Verlag und Druckerei Main-Echo
GmbH & Co. KG, Aschaffenburg**

25 Jahre

Elisabeth Klug-Bienert, Kaufmännische
Angestellte; Andreas Schantz, Redakteur

**WIKA Alexander Wiegand SE & Co. KG,
Klingenberg**

10 Jahre

Thomas Schmitt

ARBEITNEHMERJUBILÄEN IM APRIL

Dreßler Bau GmbH, Aschaffenburg

40 Jahre

Jürgen Lamprecht, Betonbauvorarbeiter

Geli GmbH, Alzenau

25 Jahre

Katharina Fink

**Hörnig Bauwerkssanierung GmbH,
Aschaffenburg**

10 Jahre

Hannes Luh, Beton-/Stahlbetonbauer

IDS Logistik GmbH, Kleinostheim

10 Jahre

Karen Strauss

**Oswald Elektromotoren GmbH,
Miltentzen**

25 Jahre

Steven Rhein, Energieelektroniker

**Raiffeisen-Volksbank Aschaffenburg eG,
Aschaffenburg**

25 Jahre

Klaus Niedenthal

**RMD Logistics GmbH & Co. KG,
Mainaschaff**

25 Jahre

Lilia Bullert; Danuta Dublaszewski; Marion
Hoos; Gerlinde Leptich; Helena Martens;
Dorothea Reis; Marion Zach

**Suffel Fördertechnik GmbH & Co. KG.,
Aschaffenburg**

25 Jahre

Erhard Fath; Andrej Greb

**Verlag und Druckerei Main-Echo
GmbH & Co. KG, Aschaffenburg**

40 Jahre

Michael Grein, Betriebselektriker

**WIKA Alexander Wiegand SE & Co. KG,
Klingenberg**

10 Jahre

Steffen Grünewald; Christiane Klein;
Daniel Weis; Michael Zöller

25 Jahre

Ute Berres; Anja Erdtling;
Thomas Metzinger

Bayerischer Umweltpreis 2024

Vorschläge bis 31. März möglich

Auch in diesem Jahr wird der Bayerische Umweltpreis von der Bayerischen Landesstiftung vergeben. Mit der Ausschreibung ist das Bayerische Landesamt für Umwelt betraut.

Der Bayerische Umweltpreis wird seit 1985 verliehen. Mit dem Preis, der mit 30.000 Euro dotiert wird, werden hervorragende Leistungen auf dem Gebiet des Umweltschutzes gewürdigt, insbesondere praktische oder wissenschaftliche Leistungen, die in besonderem Maße zur Erhaltung und Verbesserung der Umwelt beitragen und einen engen Bezug zu Bayern haben. Im Wesentlichen werden Beiträge aus folgenden Bereichen berücksichtigt:

- Naturschutz
- Technischer Umweltschutz, wie Abfallwirtschaft, Wassereinhaltung, Lärmschutz
- Umweltbildung

Auch kommen Leistungen mit Bezug zum Klimaschutz oder im Bereich des ökologisch nachhaltigen Wirtschaftens in Frage. Ehrenamtliches Engagement für die Umwelt kann bei der Vergabe des Preises eine besondere Rolle spielen. Kriterien sind unter anderem:

Originalität, Innovation, Übertragbarkeit auf Dritte, Nachhaltigkeit, Kontinuität und die Transparenz im Projektmanagement.

Der Preis kann an Einzelpersonen oder an Gruppen, unabhängig von der Rechtsform, vergeben werden, die potenziellen Preisträger können von Bayerischen Institutionen und allen Bewohnern Bayerns vorgeschlagen werden.

Vorschläge können bis spätestens 31. März 2024 eingereicht werden. Das Formular sowie weitere Informationen gibt es hier: www.lfu.bayern.de/umweltpreis

MediaMarkt SATURN

**Sie haben ein Business.
Wir haben Lösungen.**

Exklusiv für Geschäftskunden:
Mit uns profitieren Sie von einem umfangreichen Produkt- und Service-Angebot und persönlicher Nähe.
LET'S GO!

Jetzt Geschäftskunde werden

MediaMarktSaturn Business.



ROSE COLLEGE
SPRACHEN & TRAINING

Online-Live-Training

Business Sprachen

Deutsch für den Beruf

Praxisorientiertes Sprachtraining

Sprachreisen

Interkulturelles Training

Technical English

SPEZIELL. INDIVIDUELL. EFFEKTIV.
Telefon 06021 58 42 333
www.rosecollege-sprachschule.com

HALLEN
Industrie | Gewerbe | Stahlbau



PLANUNG
PRODUKTION
MONTAGE




Wolf System GmbH
94486 Osterhofen

09932 37-0
mail@wolfsystem.de
www.wolfsystem.de

PERSÖNLICHES

Lothar Schmitt

80 Jahre

LOTHAR SCHMITT, Geschäftsführer der Lautenschläger Bekleidung GmbH, Spezialfabrik für Dienstkleidung, Mainaschaff, feiert am 29. März seinen 80. Geburtstag. Zwischen 1983 und 1986 war er Mitglied der IHK-Vollversammlung und des Handelsausschusses. ■

Matthias Luxem

70 Jahre

MATTHIAS LUXEM, Altbürgermeister des Marktes Elsenfeld und ehemaliger Komplementär der Willy Luxem KG, Elsenfeld, feierte am 18. März seinen 70. Geburtstag. Er gehörte von 2003 bis 2008 der IHK-Vollversammlung sowie dem Handelsausschuss an. Bereits 1995 engagierte sich Luxem im Finanz- und Steuerausschuss. ■

Wolfgang Hörnig

70 Jahre



Foto: Fotografie Klaus Mai

Am 5. April feiert **WOLFGANG HÖRNIG**, geschäftsführender Gesellschafter der Adam Hörnig Baugesellschaft mbH & Co. KG, seinen 70. Geburtstag. Der 1954 geborene Aschaffener nahm nach Abitur und Studium an der Technischen Universität München zunächst seine Berufstätigkeit bei einem Frankfurter Baukonzern auf, bevor er 1986 ins familieneigene Unternehmen eintrat.

Nach den baupraktischen Erfahrungen in der Bauleitung und der Kalkulation bot sich mit Grenzöffnung 1989/90 die Gelegenheit, eine Niederlassung in Weimar aufzubauen, die neben Hochbauten bedeutende Großbrückenbauprojekte durchführte. In diese Zeit fiel auch die Gründung des Tochterunternehmens GBS, das sich mit dem Spezialtiefbau, der Herstellung von tiefen Baugruben, Großbohrpfählen und Felsankern beschäftigt. 1996 übernahm er die Geschäftsführung und ist seitdem für das operative Geschäft der Baugesellschaft mit Tochterfirmen zuständig. Jüngste Neugründung ist die Hörnig Bauwerkssanierung GmbH, die sich mit Instandsetzungen und Sanierungen im Ingenieurbau auseinandersetzt.

Neben den hauptberuflichen Tätigkeiten widmet sich Hörnig auch ehrenamtlichen Aufgaben. Seit 1987 gehört er dem Industrieausschuss der IHK

und seit 1991 dem Sachverständigenausschuss an. Er war stellvertretender Arbeitgebervertreter im Berufsausbildungsausschuss und ist seit 2012 Mitglied der IHK-Vollversammlung. Auf berufsständischer Ebene nimmt Hörnig führende Positionen im Präsidium der Bundesvereinigung mittelständischer Bauunternehmen e.V. und im Beirat des Bayerischen Bauindustrieverbandes e.V. ein.

Er ist verheiratet und Vater von drei Kindern, außerdem gemeinnützig aktiv im Rotary Club Aschaffenburg und diversen Vereinen. Zu seinen Hobbys zählen Radfahren, Skifahren und Tennis. ■

Klaus-Jürgen Stegmann

70 Jahre

KLAUS-JÜRGEN STEGMANN, ehemaliger Prokurist der SAF-HOLLAND GmbH, Bessenbach, feierte am 16. März seinen 70. Geburtstag. Von 2012 bis 2015 war er Mitglied in der IHK-Vollversammlung sowie im Industrieausschuss. Von 2012 bis 2016 war er im Ausschuss für Verkehr und Logistik aktiv, außerdem war er 2015 Gründungsmitglied des IHK-Ausschusses für Außenwirtschaft. Von 2015 bis 2020 war Klaus-Jürgen Stegmann zudem ehrenamtlicher Richter beim Landgericht Aschaffenburg. ■

Dieter Gerlach

65 Jahre

DIETER GERLACH, ehemaliger Geschäftsführer der Stadtwerke Aschaffenburg und verschiedener Tochterunternehmen, feiert am 13. April seinen 65. Geburtstag.

Von 2007 bis 2021 gehörte er der IHK-Vollversammlung an, von 2017 bis 2021 war er Mitglied im Sachverständigenausschuss. Von 2007 bis Mitte 2023 engagierte sich Gerlach im Industrieausschuss, zudem ist er seit 2010 ehrenamtlicher Handelsrichter am Landgericht Aschaffenburg. ■

Andrea Kirchgeßner

65 Jahre

Am 4. April feiert **ANDREA KIRCHGEßNER**, Inhaberin von Andrea Kirchgeßner, EH mit Bekleidung, Schmuck und Geschenkartikeln, Wohnaccessoires (GO IN), Miltenberg, ihren 65. Geburtstag. Von 2012 bis 2016 war sie Mitglied der IHK-Vollversammlung. Seit 2012 ist Andrea Kirchgeßner im Tourismusausschuss aktiv. ■

Folgende Firmenjubiläen wurden der IHK gemeldet:

Holger Kaup

60 Jahre

Foto: spaches/KAUP GmbH & Co. KG



Am 19. März feierte **HOLGER KAUP**, Geschäftsführer der Kaup GmbH & Co. KG Gesellschaft für Maschinenbau, Aschaffenburg, seinen 60. Geburtstag. Der 1964 geborene Aschaffener machte 1983 sein Abitur am Friedrich-Dessauer-Gymnasium in Aschaffenburg und nahm im Anschluss ein Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Universität Erlangen-Nürnberg auf. 1989 erlangte er den Abschluss Diplom-Kaufmann.

Nach dem Wehrdienst arbeitete er von 1990 bis 1992 für Mannesmann-Demag in Duisburg im Bereich technischer Zentraleinkauf und ein weiteres Jahr im Bereich Anlageneinkauf für Mannesmann Dematic in Offenbach. Am 1. April 1993 stieg er in die Kaup GmbH & Co. KG ein, deren Gesellschafter er bereits seit 1984 war, und wurde schließlich im Frühjahr 1994 zum Geschäftsführer bestellt.

Kaup gehört seit 2003 der IHK-Vollversammlung an und engagiert sich im Industrieausschuss. Seit 2007 ist er Mitglied im Ausschuss Verkehr und Logistik sowie im Haushaltsausschuss. Zudem wirkt er seit 2015 im Ausschuss für Außenwirtschaft mit. Als ehrenamtlicher Richter beim Landgericht Aschaffenburg ist Kaup seit 2023 aktiv.

Holger Kaup ist Vater zweier Söhne. Zu seinen Hobbys zählen Jogging, Skifahren und Lesen. ■

Dr. Johannes Jacobi

65 Jahre

DR. JOHANNES JACOBI, früherer Leiter der Filiale Aschaffenburg der Deutschen Bank AG, Aschaffenburg, feierte am 21. März seinen 65. Geburtstag. Er war von 1997 bis 1999 Mitglied der IHK-Vollversammlung. Außerdem war er von 1996 bis 1999 im Finanz- und Steuerausschuss aktiv. ■

Cornelius Faust

60 Jahre

Am 13. April feiert **CORNELIUS FAUST**, Mitinhaber der Brauhaus Faust KG, Miltenberg, seinen 60. Geburtstag. Von 1999 bis 2016 gehörte er der IHK-Vollversammlung an. Von 1995 bis 2016 engagierte er sich im Industrieausschuss, von 1999 bis 2002 und von 2007 bis 2016 war er zudem Mitglied im Tourismusausschuss der IHK. ■

NACHMELDUNGEN JANUAR UND FEBRUAR

75 Jahre

Bergmann GmbH, Kahl
am 1. Februar 2024

25 Jahre

Heribert Münch EDV-Beratung GmbH, Karlstein
am 1. Januar 2024

Rudolf Schuck, Dienstleistungen u. Handel, Elsenfeld
am 1. Januar 2024

FIRMENJUBILÄEN IM MÄRZ

25 Jahre

AluTechnik Junge Ideen aus Aluminium und Glas GmbH, Aschaffenburg
am 2. März 2024

AORGA Systemhaus GmbH, Aschaffenburg
am 16. März 2024

bit GmbH, Karlstein
am 10. März 2024

Mehran Fathi, Computer & mehr, Aschaffenburg
am 1. März 2024

Octavian Felecan, Dienstleistungen aller Art, Mainaschaff
am 25. März 2024

GWI Gesellschaft für Wartung und Instandhaltung mbH, Stockstadt
am 8. März 2024

Stefan Haas, Versicherungsvermittlung und Büroservice, Kirchzell
am 1. März 2024

Katja Junker, Güterfernverkehr, Blankenbach
am 1. März 2024

Harald Kobert, MediaServiceCrew, Dienstleistungen im Mediabereich, Karlstein
am 26. März 2024

Markus Kraus, Handel mit Waren aller Art, Johannesberg
am 29. März 2024

M & M – Messe- & Montagebau-GmbH, Amorbach
am 1. März 2024

FIRMENJUBILÄEN IM APRIL

25 Jahre

Robertino Briganti, Aschaffenburg
am 1. April 2024

Catering Unlimited GmbH, Aschaffenburg
am 1. April 2024

CUIOD-TEC GMBH, INDUSTRIE-TECHNOLOGIE, Alzenau
am 7. April 2024

Klaus Hansch, HKM – Akku Technik, Leidersbach
am 1. April 2024

Stefan Herrmann, Binnenschifffahrt, Erlenbach
am 1. April 2024

Silvia Kohl, Aschaffenburg
am 1. April 2024

PERIT Dienstleistungssysteme GmbH, Blankenbach
am 1. April 2024

Susanne Schleelein-Emge, Fitness & Ernährungsberatung, Kahl
am 7. April 2024

Klaus Wurdinger, BAUELEMENTE WURDINGER, Kleinostheim
am 1. April 2024

#Gemeinsam Weiterbilden

WEITERBILDUNGEN IM APRIL UND MAI

Betriebswirtschaft, Bürokommunikation / EDV, Persönlichkeitstraining

- 3. April Erfolgreich telefonieren und kommunizieren für Auszubildende
- 5. April Prüfungsvorbereitung für Gastronomieberufe
- 9. April Excel 2019 – II – Methoden der Datenauswertung
- 11. April Die Durchführung von Bewerbungsprozessen unter Berücksichtigung des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG)
- 11. April Smalltalk
- 17. April Umsetzung der Whistleblower-Richtlinie: das neue Hinweisgeberschutzgesetz
- 17. April Crashkurs – Datenschutz in Unternehmen
- 17. April Change- und Konfliktmanagement
- 18. April Selbstführung und Persönlichkeitsentwicklung
- 18. April Kommunikation im Einkauf – die Preisverhandlung am Telefon
- 22. April Online-Marketing durch Social Media
- 23. April ONLINE: Update Geringfügige Beschäftigung und Aushilfen
- 23. April ONLINE: Update Lohnsteuer-, Sozialversicherungs- und Arbeitsrecht
- 23. April ONLINE: Workshop Artificial Intelligence für Anfänger
- 26. April ONLINE: Workshop-Reihe für Ausbilder: Modul 2 – Azubis binden (Onboarding & Retention Management)
- 7. Mai Mitarbeitergespräche führen und wirksam motivieren
- 7. Mai So optimieren Sie Ihre Einkaufsaktivitäten
- 8. Mai Stressmanagement

IHK-Ansprechpartner: Team Weiterbildung,
E-Mail: weiterbildung@aschaffenburg.ihk.de,
Telefon 06021 880-149

(Kosten: 1-Tages-Seminar 250,00 Euro; 2-Tages-Seminar 500,00 Euro – Abweichungen sind möglich)

Internationales

- 16. April Export- und Zollabwicklung für EU- und Drittländer
- 17. April ONLINE: Digitale Betriebsprüfung durch den Zoll
- 6. Mai Warenursprung und Präferenzen
- 7. Mai Grundlagen der Außenhandelsverträge – das Wichtigste für Nichtjuristen

IHK-Ansprechpartner: Team Weiterbildung,
E-Mail: weiterbildung@aschaffenburg.ihk.de,
Telefon 06021 880-149

Gastwirteunterrichtung / Lebensmittelhygieneschulung

- 8. April Lebensmittelhygiene-Schulung nach § 4 LMHV (Kosten 100,00 Euro)
- 6. Mai Lebensmittelhygiene-Schulung nach § 4 LMHV (Kosten 100,00 Euro)
- 8. April Gastwirteunterrichtung nach § 4 GastG (Kosten 70,00 Euro)
- 6. Mai Gastwirteunterrichtung nach § 4 GastG (Kosten 70,00 Euro)

IHK-Ansprechpartnerin:
Sabine Heißwolf, Telefon 06021 880-147

Existenzgründung

- 10. April Die Kunst, Kunden zu gewinnen
- 18. April Absicherung für Unternehmen und Unternehmer
- 22. April Businessplan für Gründer
- 8. Mai Workshop Einnahmen-Überschussrechnung

IHK-Ansprechpartner: Thomas Nabein, Telefon 06021 880-134
(Die Gründerseminare sind kostenfrei)



Grundwissen Ideenmanagement

www.uvk.de (ISBN 978-3-8252-6203-7)

Ideen allein sind – fast nichts. Erst ihre Umsetzung wird zeigen, ob in ihnen eine Innovation steckt. Das Buch stellt kompakt und prägnant ausgewählte Methoden systematischer Innovation im Unternehmen vor und flankiert diese Methoden durch Vorschlagswesen und Verbesserungsmanagement. Klassische Kreativitätstechniken fungieren dabei als Denkwerkzeug, Probleme überhaupt zu erkennen und gleichermaßen kreativ-divergent und zielgerichtet-konvergent zu lösen. Die einzelnen Kapitel erklären die Grundlagen und umfassen Lernziele, Definitionen, Beispiele, Fragen und Lösungen. ■

SPEZIALISTEN

EMPFEHLEN SICH



IT-Häcker

Technik-Service-Partner

Tel. 06029-989600 Email. info@it-haecker.de
Web. www.it-haecker.de

- Beratung & Konzepte
- Administration
- Cloudlösungen
- IT-Sicherheit
- Datenmanagement

Reinigung mit Bildnachweis

- ⇒ Abdunstanlagen
- ⇒ Klimaanlage
- ⇒ Wärmetauscher
- ⇒ Kanal TV
- ⇒ Hygiene-Reinigung

Interceil-Raab



Wildensee 95
63863 Eschau
Tel.: 09374/99914
Fax.: 09374/99916
www.interceil-raab.info



Zeltverleih – Getränkevertrieb
Weingroßhandel
Borsigstraße 1, 63755 Alzenau
Telefon 0 60 23 / 79 97 / 79 47

Lagerzelte • Messehallen • Festzelte
Partyzelte • Festservice • Zeltheizungen

Paletten-Express

Europaletten – Einweg-Paletten – Gitterboxen neu und gebraucht
Lindenallee 36, 63869 Heigenbrücken, Tel.: 06020 1303, Fax: 06020 2373
E-Mail: einkauf@paletten-express.de, www.paletten-express.de



Gauert Management Consulting

Beratung, Schulung:

Managementsysteme,
(QM, ISO 13485,...),
Auditierung

Am Klosterrain 14
63743 Aschaffenburg

Tel.: 0 60 21 / 5 83 44 50
info@gauert-consulting.de



Waagen und Kassensysteme GmbH & Co. KG

Waagen – Prüfmittelüberwachung – Kassensysteme
Eichtermine 11. April und 8. Mai 2024



Ottostr. 14-16 • 63741 Aschaffenburg • Tel. 06021/3499-0 • www.waagen-stamm.de

H+B Hallen- und Bodenentwicklungsgesellschaft mbH

Provisionsfreie Vermietung von Lager-/Produktions-/Gewerbe- und
Büroflächen direkt vom Eigentümer



Raum Aschaffenburg/Alzenau/Obernburg
info@hundb-immo.de/www.hallen-und-boden.de
Tel: 06021/8460-27 - Fax: 06021/8460-910

24-Stunden-Hydraulikservice: 06021 / 40 27-500

PHILIPPGRUPPE

■ Seil- und Hebetechnik

- Hydraulik, Pneumatik, Aggregat- und Zylinderbau
- Transport- und Montagesysteme für den Fertigteilbau

PHILIPP GmbH • Lilienthalstraße 7-9 • 63741 Aschaffenburg • Tel.: 06021 / 40 27-0 • Fax: 06021 / 40 27-440
Internet: www.philipp-gruppe.de • E-mail: info@philipp-gruppe.de

GAYK Baumaschinen GmbH

Dieselstraße 3 • 63762 Großostheim
Telefon (06026) 97 885-0
Telefax (06026) 97 885-29

**Hydraulische Rammeinheiten,
Rammhämmer, Pfahlzieher,
Abbauhämmer, Zubehör und
Reparaturen**



BERATUNG - IMPLEMENTIERUNG - PROGRAMMIERUNG - SCHULUNG

Ihr Partner für Fragen und Lösungen rund um Ihre IT!

06021 6284486 • info@endemann-it.de
Wolfram Endemann
Dahlienweg 1 • 63814 Mainaschaff



Ihr Partner für umweltgerechtes Recycling

Annahme von

- Gebrauchtholz unbehandelt/massiv
- Holzfenster mit u. ohne Glas
- Gebrauchtholz beschichtet/lackiert/verleimt
- Wurzelstöcken u. Grünabfällen
- Bau- und Abbruchholz
- Bauschutt unbelastet

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 7:30 - 13:00 u. 13:40 - 16:30 Uhr, Sa. 7:30 - 11:45 Uhr

Anlieferung im Ökopark, Germanenstr. 33, 63741 Aschaffenburg, Tel. 0 60 21-84 60-41, www.westarp-kg.de



Rohstoffhandel
Bernhard Westarp
GmbH & Co. KG

Maßgeschneiderte Entsorgungslösungen für eine nachhaltige Verwertung

Telefon 06021 45189-0
www.helmut-westarp.de



HELMUT WESTARP

IMPRESSUM



Hausadresse	IHK Aschaffenburg Kerschensteinerstraße 9, 63741 Aschaffenburg Telefon 06021 880-0, Telefax 06021 880-22000
Postfachadresse	Postfach 10 01 17, 63701 Aschaffenburg
Internet	www.ihk.de/aschaffenburg
E-Mail	info@aschaffenburg.ihk.de
Herausgeber	Industrie- und Handelskammer Aschaffenburg, Postfach 10 01 17, 63701 Aschaffenburg, Telefon 06021 880-0, Telefax 06021 880-22000
Verantwortlicher Redakteur	Hauptgeschäftsführer Dr. Andreas Freundt, Telefon 880-111
Redaktion	Barbara Hofmann, Telefon 880-117
Redaktions-schluss	4. Januar für die Januar/Februar-Ausgabe; 4. März für die März/April-Ausgabe; 30. April für die Mai/Juni-Ausgabe; 4. Juli für die Juli/August-Ausgabe; 5. September für die September/Okttober-Ausgabe; 5. November für die November/Dezember-Ausgabe Die Mitteilungen der Industrie- und Handelskammer Aschaffenburg „Wirtschaft am Bayerischen Untermain“ erscheinen 2024 im 78. Jahrgang
Allgemeiner Hinweis	Aus Gründen der besseren Lesbarkeit ist meist nur die männliche Form genannt. Selbstverständlich werden alle Personen (m/w/d) gleichermaßen angesprochen.
Verleger	Verlag und Druckerei Main-Echo GmbH & Co. KG, Weichertstraße 20, 63741 Aschaffenburg
Erscheinungs- weise	Alle zwei Monate. „Wirtschaft am Bayerischen Untermain“ ist das offizielle Organ der Industrie- und Handelskammer Aschaffenburg. Der Bezug der IHK- Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.
Bezugspreis	Bezugsentgelt im freien Verkauf: Jahresabonnement 24,00 Euro. Das Abonnement läuft zunächst ein Jahr ab Bestelldatum und verlängert sich automatisch um ein weiteres, wenn es nicht drei Monate vor Ablauf gekündigt wird.
Anzeigen- verwaltung	Verlag und Druckerei Main-Echo GmbH & Co. KG, Weichertstraße 20, 63741 Aschaffenburg Melanie Fecher 06021 396-347 und Lea Fritscher 06021 396-414 Zurzeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 60 vom Januar 2024 gültig.
Anzeigenschluss	28. Dezember 2023 für die Januar/Februar-Ausgabe; 27. Februar 2024 für die März/April-Ausgabe; 25. April 2024 für die Mai/Juni-Ausgabe; 27. Juni 2024 für die Juli/August-Ausgabe; 29. August 2024 für die September/Okttober-Ausgabe; 31. Oktober 2024 für die November/Dezember-Ausgabe
Herstellung und Druck	Verlag und Druckerei Main-Echo GmbH & Co. KG, Weichertstraße 20, 63741 Aschaffenburg



Gedruckt auf
FSC-zertifiziertem Papier

Alle mit Namen oder Signum eines Verfassers
gekennzeichneten Artikel geben nicht unbedingt die
Meinung der Industrie- und Handelskammer
Aschaffenburg wieder. Nachdruck nur mit Quellen-
angabe gestattet.

(Belegexemplar erbeten)

ISSN 0173-329X



Das Omnibusunternehmen

www.heinrich-vogel-shop.de
(ISBN 978-3-574-60572-7)

Dieses Lehrbuch richtet sich an Personen, die sich auf die Fachkundeprüfung für die Führung eines Omnibusunternehmens vorbereiten. Darüber hinaus eignet es sich auch für die Praxis im Berufsalltag als Nachschlagewerk mit aktueller Rechtsprechung und Vorschriftensammlung. Neben den Grundlagen aus den Prüfungssachgebieten berufsbezogenes Recht,

kaufmännische und finanzielle Führung des Unternehmens, technische Normen und technischer Betrieb, Straßenverkehrsrecht/Verkehrssicherheit und grenzüberschreitender Personenverkehr enthält das Werk einen kompletten Prüfungstest mit Punktebewertung und eine Musterfallstudie.



Fachkunde & Prüfung für den Taxi- und Mietwagenunternehmer sowie den Unternehmer des gebündelten Bedarfsverkehrs

www.heinrich-vogel-shop.de
(ISBN 978-3-574-60565-9)

Dieses Lehrbuch richtet sich an Personen, die sich auf die Fachkundeprüfung für den Taxi- und Mietwagenunternehmer sowie den Unternehmer des

gebündelten Bedarfsverkehrs vorbereiten. Darüber hinaus eignet es sich als Nachschlagewerk mit aktuellem Rechtsstand, Vorschriftensammlung und der Darstellung wichtiger Organisationen. Neben den Grundlagen auf den Prüfungssachgebieten Recht, Betriebsführung, Technik, Straßenverkehrssicherheit, Umweltschutz und grenzüberschreitender Verkehr enthält das Werk Tipps für die Prüfung und einen beispielhaften Prüfungstest plus Punktebewertung.

Verbraucherpreisindex für Deutschland

Monat	2022	2023	2024
Januar	105,2	114,3	117,6
Februar	106,0	115,2	118,1
März	108,1	116,1	
April	108,8	116,6	
Mai	109,8	116,5	
Juni	109,8	116,8	
Juli	110,3	117,1	
August	110,7	117,5	
September	112,7	117,8	
Oktober	113,5	117,8	
November	113,7	117,3	
Dezember	113,2	117,4	

Basis 2020 = 100

Zum Januar 2023 wurde die Umstellung der Verbraucherpreise auf das neue Basisjahr (jetzt 2020 = 100) turnusgemäß (üblicherweise alle fünf Jahre) vorgenommen. Im Mittelpunkt der Umstellung stand die Aktualisierung des sogenannten Warenkorb, das heißt die der Statistik der Verbraucherpreise zugrunde liegenden Waren und Dienstleistungen wurden den veränderten Verbrauchsgewohnheiten angepasst. Die Indizes werden jeweils ab Januar des neuen Basisjahres neu berechnet und ersetzen die bis zu diesem Zeitpunkt veröffentlichten Ergebnisse für diesen Zeitraum. Weiter zurückliegende Ergebnisse werden nicht neu berechnet, sondern nur formal auf das neue Preisbasisjahr umgerechnet.



Wie werden wir erfolgreich nachhaltig und nachhaltig erfolgreich?

Gemeinsam finden wir die Antworten für morgen.

Machen Sie den Wandel zur Chance: mit umfassender
Beratung und der passenden Finanzierung.
Mehr Informationen unter:

www.spk-aschaffenburg.de/transformation
www.s-mil.de/transformation

In Partnerschaft mit:

Deutsche Leasing | 

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Aschaffenburg-Alzenau



Sparkasse
Miltenberg-Obernburg



EXKLUSIVES LAGERWAGENANGEBOT SOFORT VERFÜGBAR – SOLANGE DER VORRAT REICHT

**Leasingangebot
ab 588,- € mtl. Rate**

**Baraktionspreis 46.400,- €
Ihre Ersparnis 13.680,- €**

520d Limousine

Komfortsitze vorn elektrisch verstellbar, Adaptiver LED-Scheinwerfer, Driving Assistant Plus, Ablage für Wireless Charging, M Sportpaket, 19" M LMR Doppelspeiche 935 M Bicolor Schwarzgrau, Travel Paket, Automatische Heckklappenbetätigung, Komfortzugang, Travel & Comfort System, Steuerung EfficientDynamics, Automatic Getriebe mit Schaltwippen, Reifendruck-Kontrolle uvm.

Kraftstoffverbrauch kombiniert in l/100 km: - (NEFZ)/5,9-5,3 (WLTP);
CO₂-Emissionen kombiniert in g/km: - (NEFZ)/154-140 (WLTP)

Unser anpassbares Leasingangebot*)

Vertragswert:	46.626,44 €
Laufleistung p.a.:	10.000 km
Bereitstellungskosten:	1.426,81 €
Laufzeit:	36 Monate
Mehr-km:	8,86 Cent/km
Minder-km:	5,91 Cent/km
Restwert:	30.723,70 €

Das Angebot richtet sich ausschließlich an selbstständige und gewerbliche Kunden. Alle Preise zuzüglich Mehrwertsteuer.

) Ein unverbindliches Finanzierungsangebot der BMW Bank GmbH, Lilienthalallee 26, 80939 München, alle Preise inkl. gesetzlicher MwSt., Stand 01/24. Sollzins gebunden für die gesamte Vertragslaufzeit. Ist der Darlehensnehmer Verbraucher, besteht nach Vertragsschluss ein gesetzliches Widerrufsrecht. Angebot gültig so lange Vorrat reicht. Fahrzeugabbildungen z.T. ähnlich und losgelöst vom Angebot. Nach den Darlehensbedingungen besteht die Verpflichtung, eine Vollkaskoversicherung abzuschließen. Offizielle Angaben zu Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren ermittelt und entsprechen der VO (EU) 715/2007 in der jeweils geltenden Fassung. Angaben im NEFZ berücksichtigen bei Spannbreiten Unterschiede in der gewählten Rad- und Reifengröße, im WLTP jegliche Sonderausstattung. Für die Bemessung von Steuern und anderen fahrzeugbezogenen Abgaben, die (auch) auf den CO₂-Ausstoß abstellen, sowie ggf. für die Zwecke von fahrzeugspezifischen Förderungen werden WLTP-Werte verwendet. Aufgeführte NEFZ-Werte wurden ggf. auf Basis des neuen WLTP-Messverfahrens ermittelt und zur Vergleichbarkeit auf das NEFZ-Messverfahren zurückgerechnet. Weitere Informationen zu den Messverfahren WLTP und NEFZ finden Sie unter www.bmw.de/wltp. Offizielle Angaben zu Stromverbrauch und elektrischer Reichweite wurden nach dem vorgeschriebenen Messverfahren ermittelt und entsprechen der VO (EU) 715/2007 in der jeweils geltenden Fassung. WLTP-Angaben berücksichtigen bei Spannbreiten jegliche Sonderausstattung. Für seit 01.01.2021 neu typgeprüfte Fahrzeuge existieren die offiziellen Angaben nicht mehr nach NEFZ, sondern nur noch nach WLTP. Zudem entfallen laut EU-Verordnung 2022/195 ab 01.01.2023 in den EG-Übereinstimmungsbescheinigungen die NEFZ-Werte. Weitere Informationen zu den Messverfahren NEFZ und WLTP finden Sie unter www.bmw.de/wltp. Weitere Informationen zum offiziellen Kraftstoffverbrauch und den offiziellen spezifischen CO₂-Emissionen neuer Personenkraftwagen können dem „Leitfaden über den Kraftstoffverbrauch, die CO₂-Emissionen und den Stromverbrauch neuer Personenkraftwagen“ entnommen werden, der an allen Verkaufsstellen, bei der Deutschen Automobil Treuhand GmbH (DAT), Hellmuth-Hirth-Str. 1, 73760 Ostfildern-Scharnhausen, und unter <https://www.dat.de/co2/> unentgeltlich erhältlich ist. Abbildung/en zeigt/en Sonderausstattungen

Eichhorn **Obernburg
Miltenberg**
aller guten Dinge sind zwei.

IHR DIREKTER KONTAKT ZU UNS:

Autohaus Eichhorn Automotive GmbH
Telefon Römerstraße 113 | 63785 Obernburg | Tel. (06022) 65 99 918
Lassallestr. 9 | 63897 Miltenberg Telefon Miltenberg | Tel. (09371) 916 46 980
verkauf@auto-eichhorn.de | www.auto-eichhorn.de